



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)**

Frau Dederichs

Telefon: (0221) 221-26144

E-Mail: Andrea.Dederichs@stadt-koeln.de

Datum: 08.07.2020

Niederschrift

über die **Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 04.06.2020, 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Innenhof Spanischer Bau (neben dem Stadtmodell)
INFEKTIONSSCHUTZ: INFEKTIONSSCHUTZ: Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an!

Anwesend waren:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Bezirksbürgermeister Andreas Hupke	GRÜNE
Herr Günter Leitner	CDU
Herr Tim Cremer	SPD
Frau Dr. Regina Börschel	SPD
Herr Martin Henseler	SPD
Herr Ralf Uerlich	CDU
Herr Michael Domgörgen	CDU
Herr Michael Musto	CDU
Frau Antje Kosubek	GRÜNE
Herr Stefan Fischer	GRÜNE
Herr Klaus Vinçon	GRÜNE
Frau Yana Yo	GRÜNE
Herr Manfred Müller	DIE LINKE.
Herr Michael Scheffer	DIE LINKE.
Frau Maria Tillessen	FDP
Herr Thomas Geffe	GUT (bis 16.09.2016 DEINE FREUNDE)
Herr Adrian Kasnitz	DEINE FREUNDE

Verwaltung

Herr Dr. Ulrich Höver

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Frau Maria Flöge-Becker

Frau Lena Zlonicky

Schriftführerin

Frau Andrea Dederichs

Gäste

Frau Ute Palm

auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Frau Elke von Netzer

SPD

Herr Thomas Graf-Luxen

GRÜNE

Beratende Mitglieder

Herr Dietmar Ciesla-Baier

SPD

Herr Karl-Heinz Walter

SPD

Herr Stefan Götz

CDU

Herr Dirk Michel

CDU

Herr Jörg Frank

GRÜNE

Herr Lino Hammer

GRÜNE

Frau Marion Heuser

GRÜNE

Herr Hans Schwanitz

GRÜNE

Frau Elisabeth Thelen

GRÜNE

Herr Bürgermeister Andreas Wolter

GRÜNE

Frau Prof. Dr. Birgitt Killersreiter

GRÜNE

Herr Heiner Kockerbeck

DIE LINKE

Frau Gisela Stahlhofen

DIE LINKE

Herr Ulrich Breite

FDP

Herr Ralph Sterck

FDP

Verwaltung

Frau Susanne Rosenstein

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde / Aktuelle Stunde / Vortrag zu aktuellem Thema

- 1.1 Gestaltung Zürich Areal Campus 1 und 2 I IG Neustadt Nord Villenviertel, auf Vorschlag CDU
- 1.2 Außengastronomie in Corona-Zeiten, auf Antrag SPD

2 Benennung von Bezirksvertretern/innen als Stimmzähler/innen

3 Verwaltungsvorlagen

- 3.1 274. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
0905/2020
- 3.2 Planungsbeschluss für eine dauerhafte Fuß- und Radwegerampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke am Rheinufer
0942/2020
 - 3.2.1 ÄA zur Vorlage 0942/2020 Dauerhafte Rampe Nordseite Hohenzollernbrücke, Grüne
AN/0711/2020
 - 3.2.2 Änderungsantrag - Planungsbeschluss für eine dauerhafte Fuß- und Radwegerampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke am Rheinufer, FDP
AN/0758/2020
 - 3.2.3 Änderungsantrag -Hohenzollernbrücke - Rampe - CDU
AN/0749/2020
- 3.3 zurückgezogen: Aufhebung des Einleitungsbeschlusses vom 15.09.2016 (Session-Nr. 1567/2016) zu einem Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
- Einleitungsbeschluss -
Arbeitstitel: "Nördlich Colonia" in Köln - Neustadt/Nord
0686/2020
- 3.4 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: "Hochpunkt Siegburger Straße"
0969/2020

- 3.5 Bedarfsfeststellungsbeschluss für die konzeptionellen Maßnahmen "Via Culturalis" im Rahmen des Bundesförderprogramms "Nationale Projekte des Städtebaus" im Zeitraum 2020 - 2023
1083/2020
- 3.6 Stellplatzsatzung für Köln
3217/2019
- 3.6.1 Änderungsantrag zu Top 4.1 "Stellplatzsatzung für Köln"
AN/0503/2020
- 3.7 Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Abwicklung des Touristenbusverkehrs in der Adventszeit
1247/2020
- 3.7.1 Änderungsantrag zu TOP 3.7, Grüne
AN/0763/2020
- 3.8 Genehmigung für die Durchführung von Veranstaltungen auf den zentralen Innenstadtplätzen für das 2. Halbjahr 2020
1316/2020
- 3.9 Annahme einer Schenkung Sanierungskonzept Rheingarten
1058/2020
- 3.10 Konzept für die SeniorenNetzwerke Köln
0586/2020
- 3.11 Planungsbeschluss für die Umgestaltung des Eifelwalls von der Luxemburger Straße bis zur Gabelsbergerstraße sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen
1288/2020
- 3.12 Neubau der Feuer- und Rettungswache 1 (Innenstadt), Agrippastrasse 18
Hier: Grundsatz- und Planungsbeschluss
0286/2020
- 3.13 Aufbau eines On-Demand-Angebots im Rahmen eines Pilotprojekts als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot
1089/2020
- 3.14 Fahrplanwechsel 2020 - Taktverdichtungen an Samstagen im Stadtbahn- und Busnetz
0705/2020
- 3.15 Fahrplanwechsel 2020 - Angebotsausweitungen im Stadtbahn- und Busnetz
0479/2020

3.16 Beschluss zur Änderung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) während der COVID-19-Pandemie
1483/2020

3.17 Höhenkonzept für die linksrheinische Kölner Innenstadt;
hier: Bauvorhaben Hohenzollernring 62
1152/2020

4 Anregungen und Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

4.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verlagerung Bushaltestelle vor das Metropolis, Ebertplatz 19 (Az.: 02-1600-287/19)
0530/2020

4.2 Bürgereingabe gemäß § 24 GO - Spielplatz Von-Sandt-Platz in Deutz
0965/2020

4.3 Anregung gemäß § 24 GO NRW zur Installation einer ganzjährigen, öffentliche Toilette auf dem Rathenauplatz
1047/2020

4.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verkehrsversuch Deutzer Freiheit (Az.: 02-1600-245/19)
1212/2020

4.4.1 Änderungsantrag zur Vorlage 1212/2020: Bürgereingabe "Verkehrsversuch Deutzer Freiheit", Grüne
AN/0703/2020

4.5 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Poller auf der Plankgasse (Az.: 02-1600-49/20)
1347/2020

4.6 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: 24 Stunden Parken am Auenweg Deutz (Az.: 02-1600-61/20)
1213/2020

5 Anträge der Fraktionen und Einzelmandatsträger gemäß § 37 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Entscheidungs- und Anhörungsrechte)

5.1 Anträge aus früheren Sitzungen

5.1.1 Countdown Ampel für Zufußgehende - Kreuzung Ubierring/Alteburger Straße, Antrag Grüne
AN/1281/2019

- 5.1.1.1 Änderungsantrag CDU zu AN/1281/2019 Countdown Ampel für Zufußgehende
AN/1359/2019
- 5.1.2 Neuorganisation der Verkehrsführung auf der Schmalbeinstraße, Antrag SPD
AN/1299/2019
- 5.1.2.1 Neufassung - Neuorganisation der Verkehrsführung auf der Schmalbeinstraße, SPD
AN/0762/2020
- 5.1.3 Kurzzeitparken in der Apostelstraße (Altstadt/Nord), Antrag SPD
AN/0055/2020
- 5.1.4 Haltebucht für Krankentransporte und Taxen vor dem Ärztehaus Ebertplatz 2,
Antrag CDU
AN/0070/2020
- 5.1.5 Aufstellung einer Wanderbaumallee und des Gogomobils im öffentlichen Verkehrsraum, Gemeinsamer Antrag Deine Freunde, Grüne
AN/0243/2020
- 5.2 Anträge zu dieser Sitzung
- 5.2.1 Neuregelung der Arbeitszeiten der Verkehrsüberwachung, Antrag Grüne
AN/0251/2020
- 5.2.2 Verbessertes Erscheinungsbild für die Haltestelle Hansaring (Neustadt/Nord),
Antrag SPD
AN/0282/2020
- 5.2.3 Gefährliche Einmündung Eintrachtstraße/Cordulastraße in der Innenstadt-Nord entschärfen, Antrag CDU
AN/0459/2020
- 5.2.4 Verabschiedung einer Stellplatzsatzung durch den Rat gem. § 89 Abs. 1 Nr. 4 BauO NRW, Antrag Grüne
-zurückgezogen-
AN/0252/2020
- 5.2.5 Kiss & Go Zone vor Grundschulen, Antrag CDU
AN/0460/2020
- 5.2.6 Aufwertung der Mittelallee in der Sudermannstraße (Neustadt/Nord), Antrag SPD
AN/0445/2020

- 5.2.7 Parken auf dem Platz Apostelnkloster, Antrag Grüne
AN/0268/2020
- 5.2.8 Keine Ruine in der City: Parkhausgrundstück Auf dem Hunnenrück-
cken/Enggasse/Tunisstraße muss entwickelt werden (Altstadt/Nord), Antrag
SPD
AN/0412/2020
- 5.2.9 Radspur auf der Komödienstraße, Antrag SPD
AN/0446/2020
- 5.2.10 Baumschutz bei Baumaßnahmen, Gem. Antrag Grüne, Linke, Deine Freunde,
Gut
AN/0580/2020
- 5.2.11 Erweiterung Fahrradspur Agrippinaufer, Antrag Grüne
AN/0579/2020
- 5.2.12 Pandemiebedingungen in der Innenstadt, Gem. Antrag Grüne, Deine Freun-
de, GUT
AN/0608/2020
- 5.2.12.1 Änderungsantrag - Pandemiebedingungen in der Innenstadt (Session-
Nr: AN/0608/2020), Die Linke
AN/0746/2020
- 5.2.13 Ampel Überweg Rheinuferstraße Römerpark Richtung Rheinufer/Kap am
Südkai, Antrag Grüne
AN/0612/2020
- 5.2.14 Pandemiebedingungen erfüllen – Spielstraßen ermöglichen, Gem. Antrag
Grüne, Deine Freunde, GUT
AN/0610/2020
- 5.2.15 Ausbau der Haltestelle Reichenspergerplatz, gem. Antrag SPD und CDU
AN/0622/2020
- 5.2.16 Stadtverschönerungsmittel 2020, gem. Antrag Grüne, SPD, CDU, Linke, FDP,
Deine Freunde
AN/0638/2020
- 5.2.17 Dringlichkeitsantrag: Behelfsbrücke während der Sanierung der Deutzer
Drehbrücke, Grüne
AN/0704/2020

6 Anfragen der Fraktionen und Einzelvertreter

6.1 Anfragen aus früheren Sitzungen

6.1.1 Aufwertung Ehrenstraße - Aktueller Stand, Gem. Anfrage Grüne, Linke, Deine Freunde, FDP, GUT
AN/0027/2019

6.1.2 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt, Anfrage SPD
AN/1701/2018

6.1.3 Sachstand Sanierung Fort X (Neustadt/Nord), Anfrage SPD
AN/0194/2019

6.1.4 Anfrage zum Beschluss der BV I / Tempo 50 auf der Inneren Kanalstraße
AN/0015/2019, Anfrage Grüne
AN/1120/2019

6.1.5 Kellertheater und Kartäuserwall, Anfrage Linke
AN/1173/2019

6.1.6 Grundstück Obenmarspforten 9 – ebenerdiger Parkplatz neben Haus Neuerburg, Anfrage SPD
AN/1333/2019

6.1.7 Sanierung des Bolzplatzes am Quäker Nachbarschaftsheim, Anfrage SPD
AN/1571/2019

6.1.8 Umsetzung der Multifunktionszonen vor Veranstaltungsorten, Anfrage SPD
AN/0085/2020

6.1.9 Leerstand Geschäftsflächen in der Innenstadt, Anfrage SPD
AN/0152/2020

6.1.10 Volksgartenstraße/Rolandstraße: Koordinierung der Arbeiten auf Alleestreifen und Fahrbahn, Anfrage SPD
AN/0249/2020

6.1.11 Nutzung Gebäude Oberfinanzdirektion, Anfrage CDU
AN/0276/2020

6.2 Anfragen zu dieser Sitzung

6.2.1 Sachstand Verkehrsberuhigung Eborunenstraße, Anfrage Grüne
AN/0582/2020

6.2.2 Zweckentfremdung in der Krise, Anfrage Die Linke
AN/0586/2020

6.2.2.1 Zweckentfremdung in der Krise
1638/2020

6.2.3 Taubenfütterungsverbot, Anfrage SPD
AN/0624/2020

6.2.3.1 Beantwortung: Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der
Bezirksvertretung: Taubenfütterungsverbot (AN/0624/2020)
1509/2020

6.2.4 Kellerfläche in Stadtmauer Gereonswall (Altstadt/Nord), Anfrage SPD
AN/0625/2020

7 Mündliche Fragen an die Verwaltung

7.1 Platzfläche vor St. Heribert

7.2 Behindertenparkplatz Metzger Straße

8 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

9 Mitteilungen der Verwaltung

9.1 Information über die Berichtigungen des Flächennutzungsplans auf Grundlage
von rechtskräftigen Bebauungsplänen in Anwendung des beschleunigten Ver-
fahrens nach § 13a oder § 13b Baugesetzbuch;
hier: Pläne mit Bekanntmachung bis zum 31.08.2019
0572/2020

9.2 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligungen und Offenlagen zu Bauleitplanverfah-
ren in Zeiten von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen durch die COVID-
19-Pandemie
1322/2020

9.3 Welche Ideen hat die Verwaltung, um die Situation am Chlodwigplatz zu ver-
bessern ?
hier: Anfrage der SPD-Fraktion zur Sitzung des Verkehrsausschusses am
12.03.2020, TOP 5.2.3
1031/2020

9.4 Ladeinfrastruktur zur Umstellung des KVB-Busverkehrs auf Elektroantriebe
1038/2020

9.5 Verbesserung der Parksituation am Caritas-Altenzentrum in Deutz
hier: Beschluss aus der Sitzung Bezirksvertretung Innenstadt vom 05.03.2020,
TOP 5.2.2
1190/2020

- 9.6 Ausbau der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung
1102/2020

- 9.7 Online-Angebote für neuzugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
1299/2020

- 9.8 Zukunftskonzept "Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025"
1409/2020

- 9.9 Achtzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln
1325/2020

- 9.10 KOMM-AN NRW – Programm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2020
1364/2020

- 9.11 Stadtmagazin KölnerLeben: Wegweiser "Gut informiert älter werden" / Start des Podcast für Senioren
1458/2020

- 9.12 Verkehrsführungskonzept Altstadt;
hier: Sachstand zum Beschluss des Verkehrsausschusses vom 26.03.2019,
TOP 3.2
1360/2020

- 9.13 Umgestaltung lrh. Uferpromenade von Deutzer Brücke bis Malakoffturm
hier: Verbreiterung Radweg Am Leystapel, Ratsbeschluss vom 09.07.2019,
TOP 10.6
0518/2020

- 9.14 Kenntnisnahme einer Dauerleihgabe: Bronzemedallie von Kastell Divita für den sogenannten archäologischen Balkon in Köln Deutz
1013/2020

- 9.15 Dienstzeiten der Verkehrsüberwachung
1477/2020

- 9.16 Zeitraum der Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes Nr. 65450/05 nach § 3 Absatz 2 BauGB
Arbeitstitel: Belgisches Viertel in Köln-Neustadt/Nord
1459/2020

- 9.17 Einrichtung einer quartiersbezogenen Bewegungs-Station im Rahmen des ExWoSt-Modellvorhabens im Trude-Herr-Park in der Altstadt-Süd
1642/2020

I. Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde / Aktuelle Stunde / Vortrag zu aktuellem Thema

1.1 Gestaltung Zürich Areal Campus 1 und 2 | IG Neustadt Nord Villenviertel, auf Vorschlag CDU

Herr Leitner, CDU, weist darauf hin, dass – wie in anderen Bereichen auch – für dieses Areal kein Bebauungsplan vorliege und daher die Baugenehmigung nach § 34 Baugesetzbuch erteilt würde. Damit hätten die Bürger nicht das Maß an Mitbestimmung, wie dies das Gesetz bei der Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen vorsehe. Daher habe man darum gebeten, dass die Initiative in der Bezirksvertretung Innenstadt gehört werde.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, führt aus, dass die Fachverwaltung, der Vorhabenträger und der Architekt das Projekt damals in der Fraktionsvorsitzendenbesprechung vorgestellt hätten. Das Projekt sei nach seiner Kenntnis dreimal im Gestaltungsbeirat, bei dem auch alle Ratsfraktionen und ein Vertreter der Bezirksvertretung vertreten seien, vorgestellt worden.

Herr Dr. Metelmann, Vorsitzender der Interessengemeinschaft, bedankt sich für die Möglichkeit ihr Anliegen vorzustellen. Er betont, dass man keine Einwände gegen den Bau von Wohnungen im Zürich-Areal habe, sondern es um das „wie“ und die Folgen für Wohnqualität sowie Verkehrsbelastung im Viertel gehe.

Herr Korte, stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft, erklärt, dass sich die Bebauung nicht harmonisch in die Umgebung einfüge, so wie dies in § 34 Baugesetzbuch gefordert sei. Bei einer Gegenüberstellung von Planung und Bestand sei aufgefallen, dass es im ganzen Viertel keine Flachdächer gebe. Auch die Höhe von sechs bis sieben Stockwerken finde man nicht. Für das Gebiet existiere ein städtebaulicher Vertrag, dessen Inhalte nicht öffentlich seien. Laut Presse seien 30 % sozialer Wohnungsbau vorgesehen. Die Oppenheimstraße und die Worringer Straße seien als Alleendenkmal geschützt. Beide dienen auch der Naherholung. Mit der geplanten Bebauung werde die gesamte Straße erheblich an Attraktivität verlieren. Auf der Oppenheimstraße 4 befinde sich ein altes Steinportal mit Abbild der Kaiserin Agrippina, welches abgerissen werden solle. Die geplante Bebauung sei eine Vergewaltigung der historischen Bausubstanz. Das Haus Riehler Straße 86 habe früher unter Denkmalschutz gestanden. Auf dem Campus I würden 106 Tiefgaragenstellplätze zu wenig geplant. Bis zuletzt habe jeder Bauherr in dem Viertel 1,1 Stellplätze nachweisen müssen. Das ursprünglich zugesagte Carsharing werde nicht mehr realisiert. Die Haltestelle Reichensperger Platz sei weder barrierefrei noch attraktiv. Außerdem weise die Planung auch zu wenige Fahrradstellplätze nach. Die geplante Kita decke lediglich den Bedarf ab, der durch den Neubau entstehe. Es gebe aber keine weitere Kapazität z.B. für Kinder aus dem nahegelegenen Agnesviertel.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, bittet nach nunmehr 12 Minuten Redezeit, langsam zum Ende zu kommen.

Herr Korte, stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft, fragt, ob die Kinderspielplätze planungsrechtlich gesichert seien. Beim Campus II entstünden massive Büroflächen.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, bittet nochmals zum Ende zu kommen und noch wichtige Argumente zu nennen. Die Planung sei der Bezirksvertretung bekannt.

Herr Korte, stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft, weist auch auf den zu geringen Stellplatznachweis für den Campus II hin. Das Grün werde wegkommen. Er bittet die Politik, eine Veränderungssperre zu erlassen, neu zu planen und eine Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt, versteht einerseits die kritische Haltung der Bürgerinitiative. Sie erklärt, dass es andererseits einen riesigen Bedarf an Wohnungen gebe und bis 2029 ca. 66.000 neue Wohnungen geschaffen werden müssten. Der Wohnraum könne nicht nur auf der grünen Wiese, sondern müsse auch in der Innenstadt realisiert werden. Die Dichte sei bei allen Projekten höher als bisher. Auch die Architektursprache sei anders. Bei einem Vorhaben müsse das Baudezernat entscheiden, ob man das Vorhaben unterstütze und wie es planungsrechtlich umgesetzt werden könne. Hierzu biete das Baugesetzbuch zwei Möglichkeiten, die Bebauung nach § 34 BauGB oder einen Bebauungsplan aufzustellen, die gleichberechtigt nebeneinander stehen. Die Verwaltung müsse auch die Dauer eines Verfahrens beachten. Der Architekt habe sehr viele Details der vorhandenen Bebauung aufgenommen, aber gleichwohl eine neuzeitliche Baustruktur vorgeschlagen. Das Vorhaben sei zweimal im Gestaltungsbeirat vorgestellt worden. Der Investor habe sich bereit erklärt, 30 % als geförderten Wohnungsbau zu realisieren, worauf die Politik nur in einem Bebauungsplanverfahren einen Anspruch hätte. Außerdem sehe der Investor eine Kindertagesstätte und Grünflächen vor. Diese Punkte beinhalte der städtebauliche Vertrag. Aus Sicht der Verwaltung füge sich das Bauvorhaben in die Umgebung nach Art und Maß der baulichen Nutzung ein, daher sei die Aufstellung eines Bebauungsplans nicht erforderlich. Ob der städtebauliche Vertrag einsehbar sei, müsse mit dem Bauherrn abgestimmt werden. Den Bedarf an Stellplätzen setze die Bauaufsicht nach der Stellplatzsatzung der Stadt Köln fest.

Herr Schmidt, Corpus Sireo, weist auf die lange planerische Auseinandersetzung mit dem Ort und die differenzierte Analyse des Umfelds durch den Architekten hin, der daraus Gestaltungsmerkmale für die neue Planung herausgefiltert habe, wie durchgehende Traufföhen, Art der Fensterung, Gestaltung von Eingängen, leicht erhöhte Sockel usw. Die neue Bebauung sei nicht so viel anders als die bestehende. Auch heute gebe es bereits Flachdächer im Veedel. Es gebe derzeit keine homogene Prägung des Umfelds. Die Stellplatzbedarfe (KfZ und Fahrrad) seien entsprechend der Regelungen ermittelt worden. Ein Abschlag für den ÖPNV wäre auch bei einem Bebauungsplanverfahren berücksichtigt worden. Bei der Bebauung Campus II entstehe keine Mehrfläche, die Belegung der Büros hänge vom Nutzer ab. In dem offenen Bürgerdialog vor zwei Wochen wurden der Interessengemeinschaft die Inhalte des städtebaulichen Vertrages genannt (Belange des kooperativen Baulandmodells, Quote für geförderten Wohnungsbau, Errichtung und Erhalt der Kita sowie Errichtung und Erhalt der Spielflächen, qualitätssicherndes Verfahren, Bauverpflichtung). Um die Spielflächen dauerhaft zu sichern, seien Dienstbarkeiten im Grundbuch bestellt worden. Die Verpflichtungen würden auf die Erwerber übertragen. Die Denkmäler Riehler Straße 88, 90 und 92 blieben erhalten. Das Konzept sei durch die Vorstellung im Gestaltungsbeirat auch mit der Denkmalpflege abgestimmt. Das Gebäude Riehler Str. 86 stehe nicht in der Denkmalliste.

Herr Königs, Architekturbüro Molestina, weist auf die Vorteile der Flachdächer mit einer nutzbaren Fläche, die jedem Bewohner zugutekomme, hin. Außerdem gingen mit einer extensiven Dachbegrünung auch ökologische Vorteile einher und bei Starkregenereignissen böten sie als Retentionsflächen einen Vorteil. Man habe mit vielen Gestaltungselementen aus der Gründerzeit gearbeitet. Er wirbt für diese zeitgemäße Gestaltungsform und bietet den Austausch mit der Bürgerinitiative hierzu an.

Herr Korte, stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft, bittet bezüglich des Baulärms um eine vernünftige nachbarschaftliche Regelung, die über das Maß des gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards hinausgehe.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, begrüßt diesen Hinweis und berichtet von den positiven Auswirkungen an anderer Stelle. Er empfiehlt, den ständigen Dialog von Bauherrn und Architekt mit der Interessengemeinschaft und bietet bei Problemen Unterstützung an.

Herr Leitner, CDU, fragt, was mit der Skulptur der Agrippina geschehe und, ob sich das Stadtplanungsamt eine Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft vorstellen könne.

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt, führt aus, dass grundsätzlich Abbrüche nicht mehr genehmigt werden müssten, sondern nur noch angezeigt würden. Sie werde mit Bauherrn und Architekt klären, was mit der Skulptur der Agrippina geschehe. Das Stadtplanungsamt betreue das Verfahren nicht, jedoch gehe sie davon aus, dass die noch offenen Fragen zwischen Bauherrn und Interessengemeinschaft geklärt werden können.

Frau Dr. Börschel, SPD, bestätigt die positiven Erfahrungen eines Dialogs zwischen Bauherrn und Anwohnern. Aufgabe der Politik sei, auf die begleitende Infrastruktur zu achten.

Herr Uerlich, CDU, unterstützt ebenfalls, dass das Verfahren nach § 34 BauGB durchgeführt werde und die Politik frühzeitig beteiligt wurde. Er bedankt sich für die konstruktive Diskussion.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, bedankt sich bei Anwohnern, Architekt, Bauherrn und Fachverwaltung für die Teilnahme an der Sitzung.

1.2 Außengastronomie in Corona-Zeiten, auf Antrag SPD

Frau Dr. Börschel, SPD, führt aus, dass gerade die Gastronomie maßgeblich durch die lange Schließung während des Lockdowns betroffen sei. Deshalb müsse man nun Regelungen finden, um diese zu unterstützen. In Gesprächen von Fachverwaltung mit DEHOGA und IG Gastro seien Vereinbarungen bereits getroffen worden. Man wolle nun den Sachstand erfahren.

Herr Fischer, Grüne, berichtet, dass das Verfahren für Deutz nicht funktioniere, da die zuständige Abteilungsleitung die Beschlusslage der Bezirksvertretung nicht kenne.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, berichtet, dass er das Thema auch in einer Videokonferenz mit den Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeistern mit Frau Reker und Herrn Dr. Keller thematisiert habe und darum gebeten habe, den Gastronomiebetrieben zu helfen. Er habe den Eindruck, dass dies in der Hierarchie nicht bis zur Sachbearbeitung durchgedrungen sei.

Herr Scheffer, Die Linke, weist auf ein Zitat von Herrn Dr. Keller hin, wonach der Gastronom nur noch eine Checkliste abarbeiten müsse und dann quasi seine Außengastronomie aufstellen könne. Es müsse aber Regeln hierfür geben. Er bittet diese darzulegen.

Herr Uerlich, CDU, schließt sich den Ausführungen von Herrn Scheffer an. Er bittet um Information, welches der beteiligten Fachämter (Amt für öffentliche Ordnung oder Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung) federführend zuständig sei, da ein schnelles Verfahren erforderlich sei.

Herr Ströbelt, Amt für öffentliche Ordnung, berichtet von einem Gespräch in der letzten Woche mit Vertretern der DEHOGA und der IG Gastro mit Herrn Stadtdirektor Dr. Keller. Das Amt für öffentliche Ordnung werde alles unternehmen, um den Gastronomen in dieser schwierigen Situation zu helfen. Gastronomen, die eine Erweiterung ihrer Außengastronomie wünschen und alle Fragen einer Checkliste mit „ja“ beantworten können, können ihre Außengastronomie sofort erweitern. Auf Antrag werde die Erlaubnis innerhalb eines Tages erteilt. Der Gastronom sollte dem Ordnungsdienst vor Ort diesen Antrag zur Information vorzeigen können. Dieses Verfahren sei mit den beteiligten Dezernaten abgestimmt. Werde eine Frage der Checkliste mit nein beantwortet, seien weitergehende Prüfungen notwendig und die Fläche könne nicht direkt für Außengastronomie genutzt werden. Die Außengastronomie sei in diesem Jahr kostenfrei, sodass bereits bezahlte Beiträge erstattet werden.

Herr Becker, Geschäftsführer DEHOGA, bedankt sich für den vorausschauenden Antrag in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung. Die Gastronomie sei vor ca. zwei Wochen mit großer Euphorie gestartet, doch sei der Umsatz bei nur 30 – 50 % des Umsatzes vor Corona. Das bedeute, dass derzeit nur ca. 50 % der anfallenden Kosten gedeckt werden könnten. Man rechne mit einer hohen Anzahl an Insolvenzen. Die Checkliste sei gemeinsam von Amt für öffentliche Ordnung und DEHOGA erstellt und die Mitglieder entsprechend informiert worden. Das Verfahren funktioniere seitdem reibungslos.

Herr Ströbelt, Amt für öffentliche Ordnung, weist darauf hin, dass auch viele Anträge eingingen, bei denen in der Checkliste ein nein angekreuzt wurde. Daher wolle man noch ergänzend ein Handout für die Gastronomen zur Verfügung stellen.

Herr Riekenbrauck, IG Gastro, schließt sich Herrn Becker an und ergänzt, dass über die Checkliste ca. 60 % der Fälle abgedeckt würden. Man hoffe, dass nun auch die übrigen Anträge schnell bearbeitet werden können. Er bedankt sich ebenfalls für den vorausschauenden Antrag in der Bezirksvertretung Innenstadt.

Frau Dr. Börschel, SPD, plädiert dafür, auch für die Gastronomen, die nicht das vereinfachte Verfahren nutzen können, Lösungen zu finden, z. B. auch für Bars.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, fragt, warum z.B. Bars noch nicht öffnen dürfen.

Herr Becker, DEHOGA, verweist diesbezüglich auf die Rechtsverordnung des Landes zur Öffnung der Betriebe. Über die genaue Auslegung befinde man sich auch mit dem Rechtsamt der Stadt Köln im Austausch.

Herr Schipper, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, berichtet, dass keine Beteiligung des Amtes bei dem vereinfachten Verfahren stattgefunden habe und er nachträglich zufällig davon erfahren habe. Die Anträge auf Stellungnahme würden relativ zeitnah bearbeitet. Sofern es möglich sei eine Ladezone zu verschieben, könne auch dann eine positive Stellungnahme erfolgen.

2 Benennung von Bezirksvertretern/innen als Stimmzähler/innen

3 Verwaltungsvorlagen

3.1 274. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen 0905/2020

Beschluss:

Der Rat beschließt den Erlass der 274. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen in der als Anlage 1 beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.2 Planungsbeschluss für eine dauerhafte Fuß- und Radwegrampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke am Rheinufer 0942/2020

Frau Rode, Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau teilt mit, dass die Bahn in absehbarer Zeit eine Baustelleneinrichtung am Breslauer Platz für die Erweiterung der S11 plant, daher sei der Abzweig am Breslauer Platz bei der Variante erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Die Planung für die Fuß- und Radwegrampe soll in Kombination mit der Planung für die Erweiterung der Nord- und Südseite der Hohenzollernbrücke ausgeschrieben werden. Nach Abschluss der Vorplanung würden die politischen Gremien mit Vorstellung der Varianten erneut beteiligt.

Frau Dr. Börschel führt aus, dass die Rampe eine massive Beeinträchtigung des nördlichen Rheinufers sei und kann aus diesem Grund nicht nachvollziehen, dass der Stadtentwicklungsausschuss nicht in der Beratungsfolge beteiligt sei.

Herr Domgörgen, CDU, spricht sich gegen den Änderungsantrag der Grünen aus, weil ein Workshop zu einer weiteren Verzögerung führe.

Herr Vincon, Grüne, betont die Bedeutung einer Anbindung an den Breslauer Platz. Alle vorliegenden Varianten seien ein städtebauliches Desaster.

Frau Tillessen, FDP, weist auf den Antrag der FDP hin, der eine schnellere und optisch bessere Lösung ermögliche.

Ergänzter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt empfiehlt dem Verkehrsausschuss folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, **vor einem Einstieg** in die Planung einer dauerhaften Fuß- und Radwegrampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke, **einen Workshop mit folgenden Beteiligten durchzuführen:**

- **Deutsche Bahn AG – Brückenbauwerke**
- **alle relevanten Dienststellen der Stadtverwaltung, insbesondere 69 (Brückenbau), 61 (Stadtplanung), 66 (Fahrradbeauftragte*r), 48 (Denkmalpflege)**
- **aktive Fahrradverbände (ADFC, VCD...)**
- **Politik auf Rats- und BV-Ebene**
- **geeignete Fachplaner*innen und Ingenieur*innen**

Ziel des Workshops ist die Realisierung einer komfortablen und akzeptablen Anbindung des Breslauer Platzes und des Rheinufers an die Nordseite der Hohenzollernbrücke. Hierbei soll auch diskutiert werden, ob es sinnvoll erscheint,

die Rampe 2: (geschwungen Richtung Westen, Bau nach Entwicklung Breslauer Platz) in der Variante B1 vorerst als Provisorium zu errichten.

Die Verwaltung wird gebeten, die Varianten bevorzugt zu prüfen, die den Einsatz der Rampe auch bei Hochwasser möglich machen und bei denen nur wenige bzw. keine Bäume den Baumaßnahmen zum Opfer fallen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, CDU, SPD, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimme der FDP **zugestimmt**.

3.2.1 ÄA zur Vorlage 0942/2020 Dauerhafte Rampe Nordseite Hohenzollernbrücke, Grüne AN/0711/2020

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, vor einem Einstieg in die Planung einer dauerhaften Fuß- und Radwegrampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke, einen Workshop mit folgenden Beteiligten durchzuführen:

- Deutsche Bahn AG – Brückenbauwerke
- alle relevanten Dienststellen der Stadtverwaltung, insbesondere 69 (Brückenbau), 61 (Stadtplanung), 66 (Fahrradbeauftragte*r), 48 (Denkmalpflege)
- aktive Fahrradverbände (ADFC, VCD...)
- Politik auf Rats- und BV-Ebene
- geeignete Fachplaner*innen und Ingenieur*innen

Ziel des Workshops ist die Realisierung einer komfortablen und akzeptablen Anbindung des Breslauer Platzes und des Rheinufer an die Nordseite der Hohenzollernbrücke. Hierbei soll auch diskutiert werden, ob es sinnvoll erscheint, die Rampe 2: (geschwungen Richtung Westen, Bau nach Entwicklung Breslauer Platz) in der Variante B1 vorerst als Provisorium zu errichten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimmen der CDU und FDP **zugestimmt**.

3.2.2 Änderungsantrag - Planungsbeschluss für eine dauerhafte Fuß- und Radwegrampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke am Rheinufer, FDP AN/0758/2020

Die Bezirksvertretung Innenstadt empfiehlt dem Verkehrsausschuss folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird mit der Errichtung eines dauerhaften gläsernen Aufzugs zur Rheinuferpromenade bzw. -straße an der unterstromigen, linksrheinischen Seite der Hohenzollernbrücke beauftragt. Der Aufzug soll ausreichend groß sein und mit einer Videoüberwachung mit Anschluss an die städtische Verkehrsleitzentrale versehen werden.

In enger Abstimmung mit der DB AG soll im Zuge der Gleiserweiterung oder der Bebauung des Breslauer Platzes das erforderliche Rampenbauwerk realisiert werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, und Deine Freunde gegen die Stimmen der CDU, Die Linke, Gut und FDP **abgelehnt**.

**3.2.3 Änderungsantrag -Hohenzollernbrücke - Rampe - CDU
AN/0749/2020**

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, die Varianten bevorzugt zu prüfen, die den Einsatz der Rampe auch bei Hochwasser möglich machen und bei denen nur wenige bzw. keine Bäume den Baumaßnahmen zum Opfer fallen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, Die Linke, Gut gegen die Stimmen der SPD bei Enthaltung Grüne und Deine Freunde **zugestimmt**.

**3.3 zurückgezogen: Aufhebung des Einleitungsbeschlusses vom 15.09.2016
(Session-Nr. 1567/2016) zu einem Bebauungsplanverfahren (vorhaben-
bezogener Bebauungsplan)
- Einleitungsbeschluss -
Arbeitstitel: "Nördlich Colonius" in Köln - Neustadt/Nord
0686/2020**

**3.4 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhaben-
bezogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen
Öffentlichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: "Hochpunkt Siegburger Straße"
0969/2020**

Herr Henseler, SPD, bittet nicht nur um Informationen zur Begrünung von ebenerdigen Flächen, sondern auch zur Dach- und Fassadenbegrünung.

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt, sagt zu, dies im Rahmen der Umweltprüfung zu klären.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13 a BauGB ein Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für das Gebiet nordöstlich der Siegburger Straße, westlich des Timur-Icelliler-Weg und der Bahngleise, und südlich von gewerblicher Bebauungen in Köln-Deutz—Arbeitstitel: "Hochpunkt Siegburger Straße"— einzuleiten mit dem Ziel, ein Bürohochhaus mit einer Höhe von 60 m festzusetzen.
2. nimmt das städtebauliche Planungskonzept (vorhabenbezogener Bebauungsplan) zur Kenntnis und beschließt die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 BauGB nach Modell 1 (Aushang).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.5 Bedarfsfeststellungsbeschluss für die konzeptionellen Maßnahmen "Via Culturalis" im Rahmen des Bundesförderprogramms "Nationale Projekte des Städtebaus" im Zeitraum 2020 - 2023
1083/2020**

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss erkennt den Bedarf für die Vergabe von externen Dienstleistungen für die konzeptionellen Maßnahmen "Via Culturalis" im Rahmen des Bundesförderprogramms "Nationale Projekte des Städtebaus" in Höhe von gesamt 462.000,00 € (Förderquote 2/3) an und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung einer Stimme Die Linke.

**3.6 Stellplatzsatzung für Köln
3217/2019**

Herr Henseler, SPD, führt aus, dass der reale Bedarf an Stellplätzen in vielen Stadtteilen niedriger sei, als in dem Konzept beschrieben. Der Wohnbau dürfe durch das Stellplatzkonzept und insbesondere die Stellplatzabgabe nicht teurer werden.

Auf Rückfrage von Frau Palm, antwortet Herr Dörkes, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, dass die Behindertenparkplätze davon nicht tangiert seien.

Herr Scheffer, Die Linke, weist auf den Änderungsantrag seiner Fraktion hin.

Ergänzter Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Innenstadt empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die „Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge und Fahrradabstellplätzen sowie die Erhebung von Ablösebeträgen“ nach §§ 48 Absatz 3 und 89 Absatz 1 Nr. 4 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW).

1. Änderungen bei der Einteilung des Stadtgebietes in Flächen mit dort möglicher Stellplatzreduzierung (Anlage 2 zur Stellplatzsatzung)

- a) *Im gesamten Gebiet des Bezirks Innenstadt wird mindestens eine Reduktion um 40 % ermöglicht (in der Karte: violett schraffiert).*
- b) *Für die Teile des Gebietes mit einer Reduktion um 30 % (in der Karte: violett eingefärbt), die innerhalb eines Radius von 300 Metern um eine Stadtbahnhaltestelle und in einem Radius von 600 Metern um einen S-Bahnhof liegen, wird die Reduktion auf 50 % hochgesetzt (in der Karte: rot/orange schraffiert).*
- c) *Für große Wohnungsbaugebiete wie Parkstadt Süd, Deutzer Hafen, Mülheim Süd und Kreuzfeld werden Stellplatzreduzierungen von mindestens 50 % angestrebt. Hierzu wird für eine entsprechende ÖPNV-Anbindung gesorgt.
Die Lastenteilung erfolgt durch entsprechende Vereinbarungen mit den Entwicklern/Investoren der Flächen.*

2. Änderung in § 8 Geldbeträge für Stellplätze

- a) Bei gefördertem Wohnungsbau wird auf die Ablösezahlung bei Nichterrichtung von Stellplätzen verzichtet.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, CDU, SPD, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimme der FDP **zugestimmt**.

3.6.1 Änderungsantrag zu Top 4.1 "Stellplatzsatzung für Köln" AN/0503/2020

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt empfiehlt dem Verkehrsausschuss die Stellplatzsatzung mit den folgenden Änderungen:

1. Änderungen bei der Einteilung des Stadtgebietes in Flächen mit dort möglicher Stellplatzreduzierung (Anlage 2 zur Stellplatzsatzung)

- a) Im gesamten Gebiet des Bezirks Innenstadt wird mindestens eine Reduktion um 40 % ermöglicht (in der Karte: violett schraffiert).
- b) Für die Teile des Gebietes mit einer Reduktion um 30 % (in der Karte: violett eingefärbt), die innerhalb eines Radius von 300 Metern um eine Stadtbahnhaltestelle und in einem Radius von 600 Metern um einen S-Bahnhof liegen, wird die Reduktion auf 50 % hochgesetzt (in der Karte: rot/orange schraffiert).
- c) Für große Wohnungsbaugebiete wie Parkstadt Süd, Deutzer Hafen, Mülheim Süd und Kreuzfeld werden Stellplatzreduzierungen von mindestens 50 % angestrebt. Hierzu wird für eine entsprechende ÖPNV-Anbindung gesorgt.
Die Lastenteilung erfolgt durch entsprechende Vereinbarungen mit den Entwicklern/Investoren der Flächen.

2) Änderung in § 8 Geldbeträge für Stellplätze

- a) Bei gefördertem Wohnungsbau wird auf die Ablösezahlung bei Nichterrichtung von Stellplätzen verzichtet.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, Die Linke, Deine Freunde und Gut gegen die Stimmen der CDU und FDP bei Enthaltung der SPD **zugestimmt**.

3.7 Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Abwicklung des Touristenbusverkehrs in der Adventszeit 1247/2020

Herr Vincon, Grüne, stellt den schriftlich vorliegenden Änderungsantrag der Fraktion vor, wonach die Busspur für Linienbusse, Taxis und Shuttlebusse auch für den Radverkehr freigegeben werden soll.

Herr Leitner, CDU, lehnt den Änderungsantrag der Grünen ab, da Fahrradfahrende auf der Busspur erheblich gefährdet seien. Von dem in der Beschlussvorlage vorgeschlagenen Verfahren sei Deutz unverantwortlich behelligt. Es sei wünschenswert das Konzept zu überarbeiten und auch im Westen von Köln z. B. am Stadion alternative Anreisemöglichkeiten u.a. für Reisende aus den Benelux-Ländern zu ermöglichen.

Herr Stieler, Am für Verkehrsmanagement, weist auf die steigenden Kosten hin, sofern ein weiterer Standort im Westen von Köln mit Busshuttle die Innenstadt anfahren müsse. Der Radstreifen auf der Deutzer Brücke sei ausreichend. Das Führen von Radfahrenden auf der Busspur würde zu einer Problematik bei der Leistungsfähigkeit der Busspur führen.

Frau Tillessen, FDP, lehnt die Beschlussvorlage sowie den Änderungsantrag ab. Der Verkehr stau sich bereits jetzt an Adventssamstagen auf der Deutzer Brücke. Nun soll noch eine Fahrspur für den Busverkehr gesperrt werden. Dies verschlimmere die Situation.

Ergänzter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss erkennt den wiederkehrenden Bedarf zur Abwicklung des Touristenbusverkehrs in der Adventszeit in Höhe von jährlich rund 636.000 € an und beauftragt die Verwaltung die Maßnahmen der Vorzugsvariante „2b Busshuttle P22 - Heumarkt Bussteig D“ umzusetzen und entsprechende Vergabeverfahren einzuleiten.

Die Vorzugsvariante – „2b Busshuttle P22 - Heumarkt Bussteig D“

- *Der innenstadtnahe Bushalt für den Shuttlebus wird temporär an den Bussteig „D“ an der Haltestelle „Heumarkt“ gelegt.*
- *Für die Linienbusse 250 und 260 wird temporär die Haltestelle auf die Deutzer Brücke verlegt.*
- *Auf der Deutzer Brücke in Fahrtrichtung Innenstadt wird eine temporäre Busspur auf dem rechten Fahrtstreifen eingerichtet. Die Busspur soll am rechtsrheinischen Brückenkopf beginnen und bis zur Abfahrt Markmannsgasse reichen. Die Busspur ist der Nutzung durch Linienbusse und Taxis sowie Shuttlebussen **und dem Radverkehr** vorbehalten.*
- ***Der Radverkehr wird auf der rechten Fahrspur bis zu einer Aufstellfläche vor der Ampel am Heumarkt geführt.***
- *Die Abfahrt von der Deutzer Brücke in die Markmannsgasse ist für den Kfz-Verkehr zu sperren; hiervon ausgenommen sind Linienbusse, Taxis, **Radverkehr** sowie der Shuttlebus. Infolgedessen ist die Zufahrt zur Tiefgarage Heumarkt über diese Fahrbeziehung zu unterbinden.*
- *Für die gesperrten Fahrbeziehungen ist eine Umleitung zu beschildern.*
- *Die temporäre Führung des Radverkehrs am linksrheinischen Brückenkopf der Deutzer Brücke ist einzurichten.*
- *Der temporäre Haltepunkt ist mit einem temporären Wetterschutz/Unterstand auszustatten.*
- *Am temporären Haltepunkt und für das Öffnen eingerichteter Sperren für den Shuttlebus- sowie Linienbusverkehr ist für einen reibungslosen Ablauf Sicherheitspersonal einzusetzen.*

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Linke, Deine Freunde und Gut gegen die Stimmen der CDU und FDP **zugestimmt**.

3.7.1 Änderungsantrag zu TOP 3.7, Grüne AN/0763/2020

Die Vorzugsvariante – „2b Busshuttle P22 - Heumarkt Bussteig D“

- Der innenstadtnahe Bushalt für den Shuttlebus wird temporär an den Bussteig „D“ an der Haltestelle „Heumarkt“ gelegt.
- Für die Linienbusse 250 und 260 wird temporär die Haltestelle auf die Deutzer Brücke verlegt.
- Auf der Deutzer Brücke in Fahrtrichtung Innenstadt wird eine temporäre Busspur auf dem rechten Fahrtstreifen eingerichtet. Die Busspur soll am rechtsrheinischen Brückenkopf beginnen und bis zur Abfahrt Markmannsgasse reichen. Die Busspur ist der Nutzung durch Linienbusse und Taxis sowie Shuttlebussen **und dem Radverkehr** vorbehalten.
- **Der Radverkehr wird auf der rechten Fahrspur bis zu einer Aufstellfläche vor der Ampel am Heumarkt geführt.**
- Die Abfahrt von der Deutzer Brücke in die Markmannsgasse ist für den Kfz-Verkehr zu sperren; hiervon ausgenommen sind Linienbusse, Taxis, **Radverkehr** sowie der Shuttlebus. Infolgedessen ist die Zufahrt zur Tiefgarage Heumarkt über diese Fahrbeziehung zu unterbinden.
- Für die gesperrten Fahrbeziehungen ist eine Umleitung zu beschildern.
- Die temporäre Führung des Radverkehrs am linksrheinischen Brückenkopf der Deutzer Brücke ist einzurichten.
- Der temporäre Haltepunkt ist mit einem temporären Wetter-schutz/Unterstand auszustatten.
- Am temporären Haltepunkt und für das Öffnen eingerichteter Sperren für den Shuttlebus- sowie Linienbusverkehr ist für einen reibungslosen Ablauf Sicherheitspersonal einzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimmen der CDU und FDP **zugestimmt**.

3.8 Genehmigung für die Durchführung von Veranstaltungen auf den zentralen Innenstadtplätzen für das 2. Halbjahr 2020 1316/2020

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

im Rahmen der Genehmigungen für Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2020

1. den zentralen Innenstadtplatz Neumarkt für die Durchführung
 - des Antikmarktes vom 04.09. – 06.09.2020 (incl. Auf- und Abbauzeiten 03.09. – 07.09.2020)
 - der Side Events zum Köln Marathon vom 01.10. – 04.10.2020 (incl. Auf- und Abbauzeiten 28.09. – 06.10.2020)
 - des Antikmarktes vom 29.10. – 31.10.2020 (incl. Auf- und Abbauzeiten 28.10. – 02.11.2020)
2. den zentralen Innenstadtplatz Rudolfplatz für die Durchführung
 - des Antik- und Designmarktes vom 09.10. – 11.10.2020 (incl. Auf- und Abbauzeiten 08.10. – 12.10.2020)
 - des Lifestyle- und Designmarktes vom 15.10. – 18.10.2020 (incl. Auf- und

Abbauzeiten 14.10. – 19.10.2020)

den jeweiligen Veranstaltern zur Verfügung zu stellen, sofern die zum jeweiligen Veranstaltungszeitpunkt geltenden aktuellen Vorgaben/Maßnahmen zur CoronaSchVO die Durchführung der geplanten Veranstaltungen zulassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.9 Annahme einer Schenkung Sanierungskonzept Rheingarten 1058/2020

Frau Kosubek, Grüne, beantragt einen Ortstermin mit der Bürgergemeinschaft Altstadt, der Geschäftsführerin der Kölner Grünen Stiftung und dem Umweltausschuss, da gesunde Bäume gefällt werden sollen, damit Gastronomieschirme in das Konzept passen.

Beschluss:

zurückgestellt wegen Ortstermin

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.10 Konzept für die SeniorenNetzwerke Köln 0586/2020

Beschluss:

zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.11 Planungsbeschluss für die Umgestaltung des Eifelwalls von der Luxemburger Straße bis zur Gabelsbergerstraße sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen 1288/2020

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung der Planung für die Umgestaltung des Eifelwalls von der Luxemburger Straße bis zur Gabelsbergerstraße (2. BA). Die Entwurfsplanung wird der Bezirksvertretung Innenstadt zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.12 Neubau der Feuer- und Rettungswache 1 (Innenstadt), Agrippastraße 18 Hier: Grundsatz- und Planungsbeschluss 0286/2020

Herr Dr. Miller, Feuerwehr, betont die Notwendigkeit einer neuen Feuerwache in der Innenstadt, da der bisherige Standort nicht mehr alle erforderlichen Voraussetzungen erfülle. Eine baufachliche Begutachtung sehe keine Chance, das bestehende Gebäude zu sanieren. Auch gestiegene Hygienestandards seien zu beachten. Für die Mitarbeiter soll ein angemessenes Arbeitsumfeld geschaffen werden. Um dem Standort gerecht zu werden, soll ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang weist er auch auf die besondere Bedeutung der Feuerwache in der Innenstadt, beispielsweise wegen des Doms, des Hauptbahnhofs, der vielen kulturellen Einrichtungen sowie auch zahlreichen Großveranstaltungen hin. Die Feuerwache Innenstadt habe die höchste Einsatzbelastung und die größte Zuwachsrate bei den Einsätzen. Die dargestellte weitere Entwicklung des Standortes führe auch zu einer weiteren Erhöhung der Sicherheit in der Innenstadt.

Herr Leitner, CDU, fragt, wie die neue Wache zur Sternengasse angelegt sei und ob das gesamte Viertel städtebaulich nochmals überplant werde.

Herr Dr. Miller, Feuerwehr, antwortet, dass aufgrund des prägnanten Standortes ein städtebaulicher Wettbewerb vorgeschaltet werden soll.

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt, erläutert, dass auf eine kombinierte Nutzung von Feuerwache mit Büro- oder Wohnnutzung aufgrund der sich daraus ergebenden komplexen Probleme verzichtet werde. Die Priorität liege darauf, die benötigte Infrastruktur sicher zu stellen.

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Planung bis zur Leistungsphase 3 HOAI sowie der Durchführung eines vorgeschalteten Wettbewerbsverfahrens für den Neubau der Feuer- und Rettungswache 1 am bisherigen Standort.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur temporären Verlagerung der Feuer- und Rettungswache 1 unter Berücksichtigung der bestehenden Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfspläne.
3. Der Rat beschließt die erstmalige Mittelfreigabe in Höhe von 665.000 € zur Durchführung des Wettbewerbsverfahrens sowie eine Mittelfreigabe in Höhe von 2.835.000 € zur Planung innerhalb der Leistungsphasen 1 und 2 HOAI im Teilfinanzplan 0212 - Brand- u. Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 3701-0212-1-5550 - Neubau FW 1, Hj. 2020.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.13 Aufbau eines On-Demand-Angebots im Rahmen eines Pilotprojekts als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot
1089/2020**

Herr Uerlich, CDU, erklärt, dass die Mehraufwendungen bei der KVB nicht zu Lasten der Tickets gehen sollten.

Beschluss:

1. Der Rat spricht sich auf Basis seines Beschlusses vom 06.02.2020 (Vorlagen-Nr. 3988/2019) für die Umsetzung des in der Begründung beschriebenen On-

Demand-Angebotes als Ergänzung zum bestehenden Angebot der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 für zunächst vier Jahre (Pilotphase) aus. Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt, dass sich die zur Einrichtung erforderlichen Beschaffungsvorgänge trotz der aktuellen Coronakrise zeitgerecht durchführen lassen.

Der ab 2021 entfallende Fördermittelanteil wird entsprechend dem Beschluss vom 06.02.2020 (Vorlagen-Nr.: 3988/2019) im Wirtschaftsplan 2021 der KVB aufgestockt.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages hat die Stadtwerke Köln GmbH (SWK) den durch die Aufstockung geplanten Mehrverlust von 0,50 Mio. Euro pro Jahr ab 2021 der KVB auszugleichen und kann damit zu einer potentiellen Ergebnisbelastung im Kernhaushalt durch eine geringere Gewinnausschüttung der SWK an die Stadt Köln in 2022 führen.

2. Verwaltung und KVB werden beauftragt, das Angebot während der Pilotphase zu überprüfen und ggf. Anpassungen im Rahmen des bereitgestellten Budgets vorzunehmen. Sollten Änderungen hinsichtlich der Gebietsauswahl und/oder des Budgets für sinnvoll oder notwendig erachtet werden, sind die Gremien zu beteiligen.
3. Aufgrund des deutlichen und kontinuierlichen Anstiegs des Verlustausgleichs aufgrund von Leistungsausweitungen beauftragt der Rat die Verwaltung, gemeinsam mit der KVB einen neuen Steuerungsmechanismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen im Gesamtkonzern Stadt mit dem Ziel einer stärkeren Verzahnung des „Bestellprozesses“ mit der Haushaltsplanaufstellung 2022 zu entwickeln und vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.14 Fahrplanwechsel 2020 - Taktverdichtungen an Samstagen im Stadtbahn- und Busnetz 0705/2020

Beschluss:

1. Der Rat spricht sich für eine Verdichtung des Fahrplanangebotes an Samstagen im Stadtbahn- und Busnetz der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) aus. Gemäß dem in der Begründung beschriebenen Konzept sollen dabei zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2020 das Stadtbahnnetz im Tagesverkehr auf einen 10-Minuten-Grundtakt umgestellt werden und im Busbereich ausgewählte Linien veränderte Takte erhalten. Die planmäßige Umsetzung steht unter dem Vorbehalt, dass sich die zur Einrichtung erforderlichen Beschaffungsvorgänge trotz der aktuellen Coronakrise zeitgerecht durchführen lassen.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die KVB mit der Angebotserweiterung im Stadtbahn- und Busnetz nach Maßgabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrags zu betrauen.

Der zusätzliche entstehende Verlust der KVB i. H. v. 1,10 Mio. Euro für 2020 und 7,01 Mio. Euro ab 2021 ff. wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) ausgeglichen, was potenziell zu einer Ergeb-

nisbelastung im Kernhaushalt durch eine geringere Gewinnausschüttung der SWK an den städtischen Haushalt führen kann. Der Zeitpunkt der haushaltsmäßigen Belastung wird auf das Jahr 2021 prognostiziert.

3. Aufgrund des deutlichen und kontinuierlichen Anstiegs des Verlustausgleichs aufgrund von Leistungsausweitungen beauftragt der Rat die Verwaltung, gemeinsam mit der KVB einen neuen Steuerungsmechanismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen im Gesamtkonzern Stadt mit dem Ziel einer stärkeren Verzahnung des „Bestellprozesses“ mit der Haushaltsplanaufstellung 2022 zu entwickeln und vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.15 Fahrplanwechsel 2020 - Angebotsausweitungen im Stadtbahn- und Busnetz
0479/2020**

Beschluss:

1. Der Rat spricht sich für die Umsetzung der in der Begründung beschriebenen Erweiterungen des Stadtbahn- und Busangebotes der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2020 aus. Die planmäßige Umsetzung steht unter dem Vorbehalt, dass sich die zur Einrichtung erforderlichen Beschaffungsvorgänge trotz der aktuellen Coronakrise zeitgerecht durchführen lassen.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die KVB mit den Angebotserweiterungen im Stadtbahn- und Busnetz nach Maßgabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrags zu betrauen.

Der zusätzliche entstehende Verlust der KVB i. H. v. 0,47 Mio. Euro für 2020 und 2,415 Mio. Euro ab 2021 ff. wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) ausgeglichen, was potenziell zu einer Ergebnisbelastung im Kernhaushalt durch eine geringere Gewinnausschüttung der SWK an den städtischen Haushalt führen kann.. Der Zeitpunkt der haushaltsmäßigen Belastung wird auf das Jahr 2021 prognostiziert.

3. Aufgrund des deutlichen und kontinuierlichen Anstiegs des Verlustausgleichs aufgrund von Leistungsausweitungen beauftragt der Rat die Verwaltung, gemeinsam mit der KVB einen neuen Steuerungsmechanismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen im Gesamtkonzern Stadt mit dem Ziel einer stärkeren Verzahnung des „Bestellprozesses“ mit der Haushaltsplanaufstellung 2022 zu entwickeln und vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.16 Beschluss zur Änderung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) während der COVID-19-Pandemie 1483/2020

Frau Dr. Börschel, SPD, bittet langfristig zu berücksichtigen, dass nicht alle Menschen über die technischen Möglichkeiten einer technikerunterstützten Partizipation verfügen.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, gibt die Anmerkungen seiner Kollegen Schößler, Bezirksbürgermeister Nippes, und Fuchs, Bezirksbürgermeister Mülheim, zu Protokoll:

Herr Schößler, Bezirksbürgermeister Nippes: „Da wir verantwortlich und Einladende sind für die Öffentlichkeitsbeteiligungen nach BauGB ist ein Beschluss des StEA dazu aus meiner Sicht unwirksam. Ich denke es liegt ausschließlich in unserer Verantwortung, wie wir mit diesen Verfahren umgehen.“

Herr Fuchs, Bezirksbürgermeister Mülheim: „Wie ich der beigefügten Mitteilung entnehme, beabsichtigt Herr Beigeordneter Greitemann wegen der Beschränkungen von Veranstaltungen in Zeiten von Corona das Verfahren zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zu ändern. Dazu beabsichtigt er, wie im letzten Absatz der Mitteilung beschrieben, dem StEA am 28.05.2020 eine entsprechende Beschlussvorlage vorzulegen. Eine Beteiligung der Bezirksvertretungen im Rahmen des Anhörungs- und Stellungnahmeverfahren ist offensichtlich durch Herrn Greitemann nicht vorgesehen. Dies widerspricht m.E. den Vorgaben der Gemeindeordnung. Ein Beschluss des StEA ohne eine entsprechende Beteiligung der BVn wäre damit rechtsfehlerhaft. Wir sollten darauf bestehen, dass die Vorlage zur Anhörung auch der BV vorgelegt wird. Falls nicht, werde ich das für die BV Mülheim beanstanden.“

Beschluss:

1. Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, die bereits nach Modell 2 (Abendveranstaltung) beschlossenen, aber noch nicht durchgeführten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen nach § 3 Absatz 1 BauGB (gemäß Anlage 1) abweichend von der ursprünglichen Beschlusslage im Regelfall in Form eines von außen lesbaren Aushangs am Stadthaus Deutz und am jeweiligen Bezirksrathaus, für die Dauer von zwei Wochen durchzuführen.

Ergänzt wird dieser Aushang durch die Bereitstellung der Planunterlagen auf der städtischen Internetseite unter Angabe verantwortlicher Ansprechpartner*innen für telefonische oder schriftliche Rückfragen. Ferner besteht zusätzlich die Möglichkeit, Stellungnahmen an die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister direkt online einzureichen.

Auf das Beteiligungsverfahren wird über einen in die Briefkästen im engeren Umkreis des Plangebietes (500 m Radius) zu verteilenden Flyer sowie in der amtlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Köln mit Link zur Internetseite hingewiesen.

Zusätzlich zum Amtsblatt erfolgt die Bekanntmachung für Vorhaben nach Modell 2 ergänzend auch über den Kölner Stadtanzeiger und die Kölner Rundschau.

Im sachlich begründeten Einzelfall kann in Absprache zwischen der Bezirksbürgermeisterin/dem jeweiligen Bezirksbürgermeister, als Veranstalter/-in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, mit dem Dezernat VI, Stadtplanungsamt, eine andere alternative Beteiligungsform vereinbart werden, ohne dass es hierzu einer gesonderten Beschlussfassung bedarf.

Die genannte Abweichung von Modell 2 soll zunächst bis zum 31.12.2020 befristet werden.

2. Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt für neu anstehende Beteiligungen, die unter Anwendung des Modells 2 (Abendveranstaltung) beschlossen werden, sowie für informelle Planungskonzepte analog zu Punkt 1 im Regelfall – ebenfalls zeitlich bis zum 31.12.2020 befristet – zu verfahren. Planungen im öffentlichen Raum (Platzgestaltungen) sollen in dieser Hinsicht ebenfalls geprüft werden.
3. Der Stadtentwicklungsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, falls die jeweilige Bezirksvertretung ohne Einschränkung zustimmt. Sofern die jeweilige Bezirksvertretung zustimmt, findet die durch den Stadtentwicklungsausschuss beschlossene Änderung der Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß den o.g. Punkten 1 und 2 im jeweiligen Stadtbezirk unmittelbar Anwendung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.17 Höhenkonzept für die linksrheinische Kölner Innenstadt;
hier: Bauvorhaben Hohenzollernring 62
1152/2020**

Beschluss:

zurückgestellt

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Anregungen und Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

**4.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verlagerung Bushaltestelle vor das Metropolis, Ebertplatz 19 (Az.: 02-1600-287/19)
0530/2020**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt dankt dem Petenten für seine Anregungen folgt den Anregungen nur insofern, dass im Zuge der Umplanungen für den Ebertplatz der Vorschlag, die Haltestelle der Linie 127 vor das Metropolis zu verlegen, geprüft wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Bürgereingabe gemäß § 24 GO - Spielplatz Von-Sandt-Platz in Deutz
0965/2020**

Die Petentin stellt ihre Eingabe vor.

Herr Fischer, Grüne, schlägt vor auf der Seite mit den großen Kastanien eine Verbesserung zu erörtern, da zum einen die große Rasenfläche von Familien gut genutzt werde und es sich zum anderen um einen denkmalgeschützten Platz handele. Darüber hinaus bittet er das Amt für öffentliche Ordnung dort regelmäßig zu kontrollieren.

Frau Heinemann, Amt für Kinder, Jugend und Familie, erklärt, dass in Deutz im Rahmen der Jahreshauptkontrollen vier bis fünf Spielgeräte auf Spielplätzen aufgrund der Gefährdung der Standsicherheit abgebaut werden mussten. Zum Von-Sandt-Platz gab es mehrere Beteiligungsformate mit Eltern und Kindern, die den Wunsch geäußert haben, diese Rasenfläche zu erhalten. Eine Sandfläche könne etwas vergrößert werden und für jüngere, kleinere Kinder könne man als schnelle Abhilfe ein Spielgerät aufstellen. Sie plädiert dafür die Rasenfläche beizubehalten, um kreative Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu fördern.

Herr Leitner, CDU, schlägt vor, südlich des Von-Sandt-Platzes ambulante Spielgeräte aufzustellen.

Herr Musto, CDU, stellt folgenden Änderungsantrag: Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung mit der kurzfristigen Aufstellung von ein bis zwei Spielgeräten in Absprache mit den Eltern und Spielplatzpaten und veranlasst eine langfristige Planung für eine dauerhafte Gestaltung.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung dankt der Petentin für ihre Eingabe und nimmt diese zur Kenntnis.

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung mit der kurzfristigen Aufstellung von ein bis zwei Spielgeräten in Absprache mit den Eltern und Spielplatzpaten und veranlasst eine langfristige Planung für eine dauerhafte Gestaltung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.3 Anregung gemäß § 24 GO NRW zur Installation einer ganzjährigen, öffentlichen Toilette auf dem Rathenauplatz 1047/2020

Die Petentin stellt ihre Eingabe vor und weist auf die dort noch bestehenden Anschlüsse hin.

Herr Uerlich, CDU, kritisiert, dass die Möglichkeit der vorhandenen Anschlüsse nicht genutzt werde, um eine öffentliche Toilette aufzustellen.

Frau Tillessen, FDP, erklärt, dass der Verweis auf den Yitzak-Rabin-Platz keine Alternative sei, die von den Bürgern angenommen werde.

Herr Willms, Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, weist auf die in der Umgebung befindlichen Toiletten hin. Wenn die Bezirksvertretung Innenstadt einen entsprechenden Beschluss fasse, sagt er eine Überprüfung zu. Aus Kostengründen würde zunächst wahrscheinlich auf eine mobile Toilette mit Einhausung zurückgegriffen. Es soll dann eine Bedarfsprüfung für eine City-WC-Anlage erfolgen.

Herr Uerlich, CDU, weist auf den früheren Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt hierzu hin.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, lässt über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt dankt den Petenten für ihre Anregung.

Die Verwaltung wird beauftragt eine Interimslösung mit Einhausung umzusetzen. Eine dauerhafte professionelle Lösung soll weiterhin forciert und die notwendigen Finanzmittel bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verkehrsversuch Deutzer Freiheit (Az.: 02-1600-245/19) 1212/2020

Die Petentin der Bürgerinitiative Deutzer Autofreiheit stellt die Eingabe vor.

Herr Fischer, Grüne, dankt der Bürgerinitiative und weist auf den Änderungsantrag der Grünen hin, der die Verwaltungsvorlage um das Ziel, den beantragten Verkehrsversuch zu realisieren, ergänzt.

Herr Musto, CDU, begrüßt die Eingabe und beantragt, dass „alle betroffenen Bewohner/innen, Hauseigentümer/innen, Gewerbetreibende und Freie Berufe von der Stadt Köln, spätestens während des Verlaufs des Verkehrsversuches schriftlich zu dem Verkehrsversuch befragt werden und das Ergebnis bindend ist.“

Herr Dörkes, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, bringt den Petenten seinen Respekt für diese umfassende Bürgereingabe entgegen, welche eine gute Grundlage für die weitere Diskussion darstelle.

Änderungsantrag CDU

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, **dass alle betroffenen Bewohner/Innen, Hauseigentümer/Innen, Gewerbetreibende und Freie Berufe von der Stadt Köln, spätestens während des Verlaufs des Verkehrsversuches, schriftlich zu dem Verkehrsversuch "ja/nein" befragt werden und das Ergebnis bindend ist.**

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke, FDP, Gut, Deine Freunde gegen die Stimmen der CDU **abgelehnt**.

Ergänzter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bedankt sich bei der Bürgerinitiative für ihr Engagement und den ausführlichen Antrag auf einen Verkehrsversuch „Deutzer Auto(Freiheit)“.

Die Verwaltung wird beauftragt, **mit dem Ziel den beantragten Verkehrsversuch zu realisieren**, eine entsprechende Verkehrsuntersuchung durchzuführen. Die Verwaltung lädt **zu diesem Zweck zeitnah** zu einem gemeinsamen Termin mit der Bürgerinitiative, der Bezirksvertretung und Vertretern der Verwaltung ein.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4.1 Änderungsantrag zur Vorlage 1212/2020: Bürgereingabe "Verkehrsversuch Deutzer Freiheit", Grüne AN/0703/2020

Beschluss:

Absatz 2 der Vorlage wird wie folgt geändert:

Die Verwaltung wird beauftragt, **mit dem Ziel den beantragten Verkehrsversuch zu realisieren**, eine entsprechende Verkehrsuntersuchung durchzuführen. Die Verwaltung lädt **zu diesem Zweck zeitnah** zu einem gemeinsamen Termin mit der Bürgerinitiative, der Bezirksvertretung und Vertreter*innen der Verwaltung ein.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke, Gut, Deine Freunde und FDP gegen die Stimmen der CDU **zugestimmt**.

4.5 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Poller auf der Plankgasse (Az.: 02-1600-49/20) 1347/2020

Der Petent stellt seine Eingabe vor.

Frau Kosubek, Grüne, bittet einen Ortstermin durchzuführen.

Frau Dr. Börschel, SPD, kritisiert, dass die Verwaltung Poller ablehne, da diese das Problem verstärken würden, aber keine anderen Lösungsvorschläge macht.

Herr Geffe, Gut, schlägt vor, dass der Petent eine Uhrzeit vorgibt zu der das Phänomen häufig zu sehen ist.

Beschluss:

zurückgestellt wegen Ortstermin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4.6 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: 24 Stunden Parken am Auenweg Deutz (Az.: 02-1600-61/20) 1213/2020

Herr Fischer, Grüne, weist auf den Beschluss vom 08.03.2018 hin. Seitdem hätten sich keine Änderungen ergeben, daher schlägt er vor, die Alternative zu beschließen.

Beschluss Alternative:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bestätigt ihren Beschluss vom 08.03.2018 und beauftragt die Verwaltung, die derzeit geltenden Parkregeln am Auenweg beizubehalten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Anträge der Fraktionen und Einzelmandatsträger gemäß § 37 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Entscheidungs- und Anhörungsrechte)

5.1 Anträge aus früheren Sitzungen

**5.1.1 Countdown Ampel für Zufußgehende - Kreuzung Ubierring/Alteburger Straße, Antrag Grüne
AN/1281/2019**

Der Antrag wurde zurückgezogen.

**5.1.1.1 Änderungsantrag CDU zu AN/1281/2019 Countdown Ampel für Zufußgehende
AN/1359/2019**

Der ursprüngliche Antrag wurde zurückgezogen.

**5.1.2 Neuorganisation der Verkehrsführung auf der Schmalbeinstraße, Antrag SPD
AN/1299/2019**

Herr Henseler, SPD, stellt den aufgrund des durchgeführten Ortstermins gestellten Änderungsantrag vor.

s. TOP 5.1.2.1 (AN/0762/2020)

**5.1.2.1 Neufassung - Neuorganisation der Verkehrsführung auf der Schmalbeinstraße, SPD
AN/0762/2020**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- die Schmalbeinstraße von der Aachener Straße bis zur Vogelsanger Straße als Einbahnstraße zu führen, die für Fahrräder in beide Richtungen befahrbar bleibt
- die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit auf der Schmalbeinstraße auf 30 km/h festzusetzen
- sämtliche Parkplätze auf der Verkehrsinsel im nördlichen Bereich („Plataneninsel“) aufzuheben und die Durchfahrt auf der östlichen Seite der Verkehrsinsel zu sperren
- ein Konzept zu entwickeln, wie die Schmalbeinstraße zu einem weitgehend verkehrsfreien Ort als Teil des Grüngürtels werden kann, mit besonderem Augenmerk auf
 - die Wiederherstellung ihrer denkmalgeschützten Beschaffenheit
 - Entfall sämtlicher Parkplätze zwischen Aachener Glacis und Vogelsanger Straße

- einen zweiten wassergebundenen Gehweg auf der Ostseite der Straße
- dem Schutz der Platanen auf der Verkehrsinsel
- die Vollsperrung für den MIV (mit Ausnahme des anliegenden Kleingartenvereins)
- ein kulturelles Breitenangebot (z. B. Floh- bzw. Antikmärkte, Außengastronomie)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.1.3 Kurzzeitparken in der Apostelnstraße (Altstadt/Nord), Antrag SPD
AN/0055/2020**

Frau Dr. Börschel, SPD, bittet den letzten Satz des Antrags, wonach ein Ortstermin durchgeführt werden soll, zu streichen.

Geänderter Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, in der Apostelnstraße grundsätzlich nur noch Kurzzeitparken zu ermöglichen. ~~Dazu soll ein Ortstermin durchgeführt werden.~~

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP.

**5.1.4 Haltebucht für Krankentransporte und Taxen vor dem Ärztehaus Ebertplatz 2, Antrag CDU
AN/0070/2020**

Herr Domgörgen, CDU, berichtet von dem durchgeführten Ortstermin, auf dem die Verwaltung mitgeteilt habe, dass eine Beschilderung „Haltebucht für Krankentransporte“ nicht möglich sei, da die Straßenverkehrsordnung diese Beschilderung nicht hergebe. Als Alternative sollten um die Ecke am Hansaring zwei Parkplätze als Behindertenparkplätze ausgewiesen und am Ärztehaus Ebertplatz 2 ein bis zwei Fahrradnadeln weggenommen werden, damit die Krankentransporte die bereits jetzt auf den Bürgersteig fahren, dort einfacher anfahren können. Er bittet um entsprechende Änderung des Antrages.

Geänderter Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob **am Hansaring (Kreuzung Ebertplatz) zwei Behindertenparkplätze** eingerichtet und vor dem Ärztehaus am Ebertplatz 2, 50668 Köln **ein bis zwei Fahrradnadeln entfernt werden können**, ohne dass der Radweg beeinträchtigt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.1.5 Aufstellung einer Wanderbaumallee und des Gogomobils im öffentlichen Verkehrsraum, Gemeinsamer Antrag Deine Freunde, Grüne
AN/0243/2020**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung begrüßt die Projekte Wanderbaumallee und Gogomobil. Die Projekte sind sowohl für das soziale wie auch für das ökologische Klima in der Kölner Innenstadt auch vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen wichtig.

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, dass die Module der Wanderbaumallee und das Gogomobil bis zu einer Anpassung der Sondernutzungssatzung ab sofort als Pilotprojekte gebührenfrei im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt werden können.

Die Bezirksvertretung regt an, die Sondernutzungssatzung der Stadt Köln dahingehend zu ändern, dass Projekte und Maßnahmen, die der Verbesserung des ökologischen wie sozialen Stadtklimas und dem Umweltschutz (z.B. Wanderbaumallee, Gogomobil) und damit dem Allgemeinwohl dienen, grundsätzlich genehmigungsfähig sind. Diese Maßnahmen sollen ebenfalls von der Gebührenpflicht befreit sein. Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Beschluss den zuständigen Gremien (Rat, AVR, AuG) zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP.

5.2 Anträge zu dieser Sitzung

5.2.1 Neuregelung der Arbeitszeiten der Verkehrsüberwachung, Antrag Grüne AN/0251/2020

Herr Fischer, Grüne, erläutert die Hintergründe des Antrags. Es gehe nicht darum, dass die Verkehrsüberwachung rund um die Uhr tätig sei, sondern dann wenn es erforderlich sei, also beispielsweise bei Großveranstaltungen wie in der Lanxess-Arena, die mit einem erhöhten Parkdruck einhergehen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Dienstzeiten der Verkehrsüberwachung so neu zu regeln, dass eine Überwachung des ruhenden Verkehrs über den kompletten Zeitraum der Parkraumbewirtschaftung und bei besonderen Veranstaltungen, z.B. in der Lanxess-Arena oder im Rahmen der Köln-Messe, bis zu deren Ende, durch das Ordnungsamt der Stadt Köln sichergestellt wird. Entgegen der von der Verwaltung in der Mitteilung 3664/2019 gemachten Behauptungen sieht sich die Polizei Köln nicht zuständig für die reguläre Überwachung des ruhenden Verkehrs außerhalb der Dienstzeiten der VKÜ, sondern teilt vielmehr mit: „Die Polizei Köln entscheidet nach eigenem Ermessen, ob und wann sie Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Straßenverkehr verfolgt. Handlungsleitend sind dabei die weiteren Aufgaben der Polizei, vorrangig die subsidiäre Gefahrenabwehr sowie die Verhütung und Verfolgung von Straftaten. Diese Aufgaben lassen eine Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs in aller Regel nicht zu.“ Siehe hierzu die beigelegte Mitteilung des PP Jacob.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.2 Verbessertes Erscheinungsbild für die Haltestelle Hansaring (Neustadt/Nord), Antrag SPD AN/0282/2020

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit der KVB und der Deutschen Bahn das Erscheinungsbild der Stadtbahn und S-Bahn-Haltestellen Hansaring durch ein abgestimmtes Vorgehen nachhaltig zu verbessern. Dazu zählen:

- o das Eindämmen der Taubenplage und die regelmäßige Beseitigung des Taubenkots. Besonders betroffen sind die Haltestellenüberbauten auf der Höhe Hamburger Straße, die dortigen Treppen zur U-Bahn-Haltestelle und die Wege und Gleise in der U-Bahn-Haltestelle in Richtung S-Bahn-Aufgänge;
- o regelmäßiges Reinigen der Scheiben des U-Bahn-Überbaus;
- o Beseitigung der Graffiti-Schmierereien – besonders im Eingangsbereich zur U-Bahn auf der Höhe Ritterstraße;
- o Verstärkte Reinigung – auch Nassreinigung – der Passage zwischen S-Bahn- und U-Bahnhaltestelle, die Treppenabgänge von der S-Bahn zum Hansaring sowie die Aufzüge, Beseitigung von Kippen, Kronkorken etc.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.3 Gefährliche Einmündung Eintrachtstraße/Cordulastraße in der Innenstadt-Nord entschärfen, Antrag CDU
AN/0459/2020**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, im Kreuzungsbereich Eintrachtstraße/Cordulastraße auf der Straßenseite vor Hausnummer 110 eine Aufpflasterung vorzunehmen, die ein Abstellen von Fahrzeugen in den Kreuzungsbereich hinein verhindert. Die Aufpflasterung ist so zu dimensionieren, dass keine PKW darauf abgestellt werden können. Im Mündungsbereich soll durch eine Fahrbahnmarkierung das Parkverbot deutlich hervorgehoben werden.

Die Position der vorgeschlagenen Aufpflasterung ist der beliegenden Skizze zu entnehmen. Die hier vorgeschlagene Maßnahme wurde bereits auf der Norbertstraße an der Einmündung zu Im Klapperhof (siehe beiliegendes Foto) umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.4 Verabschiedung einer Stellplatzsatzung durch den Rat gem. § 89 Abs. 1 Nr. 4 BauO NRW, Antrag Grüne
-zurückgezogen-
AN/0252/2020**

Der Antrag wurde zurückgezogen.

**5.2.5 Kiss & Go Zone vor Grundschulen, Antrag CDU
AN/0460/2020**

Herr Domgörgen, CDU, weist darauf hin, dass die Bitte von mehreren Schulleitern kam, um die Situation zu entschärfen. An der St. Nikolaus Schule in Sülz gebe es bereits eine Kiss & Go Zone. Es gehe nicht darum diese direkt vor der Schule einzurichten, sondern in der Nähe.

Herr Fischer, Grüne, spricht sich gegen den Antrag aus, da die Kindertaxis nicht gefördert werden sollen. Zudem sei es auch aus entwicklungspsychologischer Sicht wichtig, dass Kinder den Schulweg selber antreten.

Frau Dr. Börschel, SPD, unterstützt den Antrag ebenfalls nicht, da dies keiner für die Kinder verantwortungsvollen sowie nachhaltigen Politik und Verkehrserziehung entspreche. Sie verweist auf die für die Bildungslandschaft Altstadt Nord beschlossene Schulstraße nach dem Wiener Vorbild.

Frau Tillessen, FDP, spricht sich aufgrund der engen Situation vor vielen Schulen im Innenstadtbereich gegen den Antrag aus.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, in wie weit es möglich ist, vor den Grundschulen in der Innenstadt Kiss & Go Zonen ein zu richten, damit die Schüler gefahrlos aussteigen können und die Strassen vor den Schulen nicht blockiert werden.

Dabei ist darauf zu achten, dass diese Kiss & Go Zonen an geeigneten Stellen eingerichtet werden, die nicht unbedingt direkt vor den Schulen sein müssen und diese in den Zeiten zum Schulbeginn frei gehalten werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, FDP, Deine Freunde und GUT gegen die Stimmen der CDU und einer Stimme Die Linke bei Enthaltung einer Stimme Die Linke **abgelehnt**.

**5.2.6 Aufwertung der Mittelallee in der Sudermannstraße (Neustadt/Nord), Antrag SPD
AN/0445/2020**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Erscheinungsbild der Mittelallee in der Sudermanstraße zu verbessern und deren Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Dazu zählen

- der Austausch bzw. die Reinigung der bestehenden Sitzbank,
- das Aufstellen weiterer Sitzbänke,
- der Austausch der bisherigen kleinen Müllbehälter und das Aufstellen von Müllbehältern entsprechend den Vorgaben des Gestaltungshandbuchs,
- das Aufstellen von Haarnadeln für den ruhenden Radverkehr.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.7 Parken auf dem Platz Apostelkloster, Antrag Grüne
AN/0268/2020**

Herr Vincon, Grüne, weist darauf hin, dass dort teilweise tagelang geparkt werde, ohne dass ein Bußgeld erlassen würde.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt:

Die Verwaltung unterbindet zeitnah das Parken auf dem Platz Apostelkloster durch das Aufstellen weiterer Poller.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.8 Keine Ruine in der City: Parkhausgrundstück Auf dem Hunnenrücken/Enggasse/Tunisstraße muss entwickelt werden (Altstadt/Nord), Antrag SPD
AN/0412/2020**

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt, teilt mit, dass eine Beschlussvorlage zur Aufhebung des Bebauungsplans voraussichtlich in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung vorgelegt wird. Es gebe einen Investor, der dort eine Hotelnutzung plane.

Frau Börschel, SPD, bittet den Antrag zu vertagen, bis die angekündigte Vorlage vorliege.

Herr Müller, Die Linke, weist darauf hin, dass das Höhenkonzept nicht eingehalten werde.

Frau Tillessen, FDP, erklärt, dass man sich an dieser exponierten Stelle auch einen städtebaulichen Wettbewerb habe vorstellen können.

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt weist darauf hin, dass die Genehmigung der Bebauung ein laufendes Geschäft der Bauaufsicht wäre und insoweit die Mitbestimmung eingeschränkt sei. Das Projekt werde aber im Gestaltungsbeirat vorgestellt.

Frau Dr. Börschel, SPD, und Herr Uerlich, CDU, kritisieren, dass die Bezirksvertretung über solche Maßnahmen in einer derart zentralen Lage, die scheinbar auch dem Höhenkonzept widersprechen, nicht zumindest mit einer Mitteilung informiert würde.

Beschluss:

zurückgestellt

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.9 Radspur auf der Komödienstraße, Antrag SPD AN/0446/2020

Herr Vincon, Grüne, beantragt einen Ortstermin.

Beschluss:

Zurückgestellt wegen Ortstermin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.10 Baumschutz bei Baumaßnahmen, Gem. Antrag Grüne, Linke, Deine Freunde, Gut AN/0580/2020

Herr Uerlich, CDU, betont, dass gerade die Information der Bezirksvertretung zu Baumfällungen ein sehr gut funktionierendes System sei und bedankt sich ausdrücklich beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen. Er fragt nach der Intention des Antrags.

Herr Fischer, Grüne, antwortet, dass der Antrag das bisherige Verfahren nochmals bekräftigen soll. Bei einem Ortstermin u.a. mit der Gebäudewirtschaft sei dieser Wunsch geäußert worden.

Herr Dr. Höver, Bürgeramt Innenstadt, weist darauf hin, dass bei diesem Ortstermin am Abendgymnasium von der Verwaltung beklagt wurde, dass so viele Stellplätze vorgehalten werden müssen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, bei Baumaßnahmen aller Art dem Schutz von Bäumen eine besonders hohe Priorität zu sichern - sowohl im öffentlichen Raum wie auch auf Privatgelände, im Baubereich selbst wie im angrenzenden öffentlichen wie nichtöffentlichen Raum, an Bebauungs- und Grundstücksgrenzen. Das kann durch folgende, verbindliche Festsetzungen (z. B. in Form einer internen Richtlinie) geschehen:

Durch frühzeitigen Nachweis der intensiven Prüfung der Verträglichkeit eines Vorhabens mit dem Schutz von Bäumen im Bestand als Voraussetzung zur Berücksichtigung in architektonischen Wettbewerben und sonstigen Verfahren; durch Nachweis der Umsetzbarkeit aller Vorgaben zum Baumschutz bei Baumaßnahmen (DIN 18920) und der Richtlinie zur Anlage von Straßen, Teil 4 (RAS-LP 4).

Aspekte wie Feuerwehruzufahrten, Anleiterbarkeit des 2. Rettungswegs, Ein- und Ausfahrten von Tiefgaragen, Baustelleneinrichtungen und Kraneinsätzen, Konflikte mit Wurzelräumen bzw. Kronen-Traubereichen müssen gegebenenfalls durch Umpflanzung gelöst werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimmen von SPD, CDU und FDP **zugestimmt.**

5.2.11 Erweiterung Fahrradspur Agrippinaufer, Antrag Grüne AN/0579/2020

Beschluss:

Zurückgestellt wegen Ortstermin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.12 Pandemiebedingungen in der Innenstadt, Gem. Antrag Grüne, Deine Freunde, GUT AN/0608/2020

Frau Dr. Börschel schlägt vor, die Maßnahmen bis 31.08.2020 zu befristen und die Maßnahmen zu evaluieren.

Herr Scheffer, Die Linke, ergänzt zu TOP 5.2.12.1 Nr. 5 die Antragsnummer AN/0600/2020 aus der Bezirksvertretung Ehrenfeld.

Herr Uerlich, CDU, weist auf einen Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt hin, der die Forderung von TOP 5.2.12 Nr. 04 zum Inhalt hatte. Laut Fachverwaltung sollte die Umsetzung des Antrages kurzfristig erfolgen.

Herr Dörkes, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, sagt eine Prüfung zu, welche Maßnahmen kurzfristig umsetzbar sind und welche einer längeren Planung bedürfen.

Frau Kosubek, bittet über die einzelnen Punkte des Änderungsantrags TOP 5.2.12.1 einzeln abzustimmen, da Punkt Nr. 1 in der Bezirksvertretung Innenstadt schon anders beschlossen wurde. Das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung habe einem Bürger bereits geantwortet, dass die Severinsstraße zwischen Karl-Berbuir-Platz und Severinstor gesperrt, nur noch für Anliegerverkehr zugänglich gemacht und die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h reduziert würde.

Herr Scheffer, Die Linke, zieht Punkt 1 des Änderungsantrags TOP 5.2.12.1 zurück, sodass eine Einzelabstimmung entfällt.

Ergänzter Beschluss:

Folgende Sofortmaßnahmen für einen pandemietauglichen Fußgänger*innen- und Radverkehr sollen umgesetzt werden:

01. Fußverkehr: Wo Gehwege eine bauliche Breite von 2 Metern aufweisen, sie aber nicht zur Verfügung stehen, soll sie unverzüglich hergestellt werden. Wo die bauliche Breite nicht zur Verfügung steht, sollen entweder Begegnungszonen nach 15 Metern eingerichtet werden oder die Gehwege durch Abmarkierungen auf der Fahrbahn erweitert werden, analog zur Einrichtung bei Baustellen.

02. Umprogrammierung der „Bettelampeln“: Um unnötiges Bilden von Gruppen zu reduzieren, werden die „Bettelampeln“ auf die technisch kürzeste Wartezeit umprogrammiert. Das betrifft insbesondere die Ampeln am Aachener Weiher

03. Radverkehr: Verlegung von Radverkehr auf die Fahrbahn: Wo der Radverkehr derzeit noch auf dem Hochbord neben Gehwegen geführt ist, wird er auf die Fahrbahn verlegt, damit Platz auf Fußwegen geschaffen wird. An diesen Stellen werden breite

und gut erkennbare temporäre Radstreifen (Pop-up-Bike-Lanes) oder temporäre Fahrradstraßen eingerichtet, sowie die Aufhebung der Radwege-Benutzungspflicht angeordnet und markiert. Dort werden außerdem Korridore mit Tempo 30 geschaffen.

04. Auf der Zülpicher Straße zwischen Hohenstaufering und Roonstraße werden die Parkplätze, die nicht Lieferzonen sind, zu Fußgänger*innen-Begegnungszonen.

05. Auf der Severinstraße wird der Bereich zwischen Severinkirche und Severinstorburg an die Abstandsvorgaben angepasst. Dazu werden die Parkplätze in diesem Bereich entfernt und der Bereich den Fußgänger*innen zugeteilt. Zudem soll der Autoverkehr im südlichen Bereich der Severinstraße zwischen Severinkirche und Torbogen am Wochenende verboten werden.

06. Der Eigelstein soll ebenfalls für den Autoverkehr am Wochenende gesperrt werden, um den erforderlichen Sicherheitsabstand einzuhalten. Dazu werden die Parkplätze in diesem Bereich entfernt und der Bereich den Fußgänger*innen zugeteilt.

07. Die Verwaltung wird aufgefordert, den Beschluss der BV Innenstadt vom 5.3.2020 mit Nachdruck umzusetzen und das illegale Gehwegparken zu unterbinden und zu sanktionieren, illegal abgestellte E-Scooter und Leih-Fahrräder zu entfernen, Parkscheinautomaten sowie Strom- und Verteilerkästen zu versetzen und Außengastronomie vom Gehweg auf vorhandene Parkplätze zu verlegen.

08. Außengastronomische Angebote auf dem Bürgersteig werden nur genehmigt, wenn dem passierenden Fußverkehr eine Einhaltung der Abstandregeln möglich bleibt.

9. Die Verwaltung möge prüfen, ob und wie eine flächendeckende kurzfristige radikale Umwidmung der Verkehrsflächen nach Brüsseler Vorbild in der Kölner Innenstadt zu realisieren ist.

10. Analog der Vorgehensweise in der Bezirksvertretung Ehrenfeld wird kurzfristig ein Fachgespräch anberaumt, bei dem die Umsetzungsmöglichkeiten der heutigen Beschlüsse erörtert werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimmen der CDU und FDP **zugestimmt.**

5.2.12.1 Änderungsantrag - Pandemiebedingungen in der Innenstadt (Session-Nr: AN/0608/2020), Die Linke AN/0746/2020

Geänderter Beschluss:

- 1.) ~~Die Verwaltung möge prüfen, ob und wie eine flächendeckende kurzfristige radikale Die Vorschläge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zur Herstellung von Barrierefreiheit auf Kölner Gehwegen werden umgesetzt. Zur Aufrechterhaltung der barrierefreien Gehwegmobilität sind eine Gehwegbreite von 1,50 Metern (zzgl. Sicherheitsabständen 0,2 m zum Haus + 0,3 m zum PKW) und Begegnungszonen mit geeigneten Maßnahmen zu realisieren.~~
- 2.) Die Verwaltung wird aufgefordert, den Beschluss der BV Innenstadt vom 5.3.2020 mit Nachdruck umzusetzen und das illegale Gehwegparken zu unterbinden und zu sanktionieren, illegal abgestellte E-Scooter und Leih-Fahrräder

zu entfernen, Parkscheinautomaten sowie Strom- und Verteilerkästen zu versetzen und Außengastronomie vom Gehweg auf vorhandene Parkplätze zu verlegen.

- 3.) Außengastronomische Angebote auf dem Bürgersteig werden nur genehmigt, wenn dem passierenden Fußverkehr eine Einhaltung der Abstandregeln möglich bleibt.
- 4.) Umwidmung der Verkehrsflächen nach Brüsseler Vorbild in der Kölner Innenstadt zu realisieren ist.
- 5.) Analog der Vorgehensweise in der Bezirksvertretung Ehrenfeld wird kurzfristig ein Fachgespräch anberaumt, bei dem die Umsetzungsmöglichkeiten der heutigen Beschlüsse erörtert werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit Stimmen von Grüne, SPD, Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimmen von CDU und FDP **zugestimmt**.

5.2.13 Ampel Überweg Rheinuferstraße Römerpark Richtung Rheinufer/Kap am Südkai, Antrag Grüne AN/0612/2020

Beschluss:

Zurückgestellt wegen Ortstermin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.14 Pandemiebedingungen erfüllen – Spielstraßen ermöglichen, Gem. Antrag Grüne, Deine Freunde, GUT AN/0610/2020

Frau Heinemann, Amt für Kinder, Jugend und Familie erklärt, dass Spielstraßen sicher eine gewisse Verbesserung für Kinder erzielen können, weist aber darauf hin, dass die Einrichtung dem Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung obliege.

Beschluss:

Die Verwaltung soll prüfen, ob im Bereich der Innenstadt temporäre Spielstraßen eingerichtet werden können.

Zum Beispiel könnten im Bereich des Rathenauplatzes/Lochner Straße und der Eburonenstraße Spielstraßen als Pilotprojekt kurzfristig realisiert und sonntags von 13-19 Uhr für den Autoverkehr gesperrt werden.

Voraussetzung dafür ist, dass pro Straße ein*e Verantwortliche Person dafür sorgt, dass sich genug freiwillige Lots*innen finden, die Verkehrsschilder aufstellen, Abstandsregeln kommunizieren und heranfahrenden Autos die Lage erklären.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, SPD, Die Linke, Gut und Deine Freunde gegen die Stimmen der CDU und FDP **zugestimmt**.

5.2.15 Ausbau der Haltestelle Reichenspergerplatz, gem. Antrag SPD und CDU AN/0622/2020

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob im Hinblick auf die geplante Dreiertraktion, mit der die Linie 18 zukünftig fahren soll (vgl. 2662/2019), auch die Haltestelle Reichenspergerplatz ausgebaut und ein zusätzlicher (barrierefreier) Ausgang in Richtung Riehler Platz eingeplant werden kann.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt anzugeben, wann der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Reichenspergerplatz erfolgen soll. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob im Hinblick auf die in der nördlichen Innenstadt über 290 neu entstehenden Wohnungen der barrierefreie Ausbau der Haltestelle vorgezogen werden muss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.16 Stadtverschönerungsmittel 2020, gem. Antrag Grüne, SPD, CDU, Linke, FDP, Deine Freunde AN/0638/2020

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt:

Die Mittel in Höhe von 150.000,00 € aus dem Stadtverschönerungsprogramm 2020 sollen im Stadtbezirk Innenstadt wie folgt verwendet werden:

Alfred-Schütte-Allee in Köln-Deutz 20 Gitterbänke, Typ-Köln, 3.Sitzer mit Rückenlehne, incl. Unterpflasterung	34.500,00 €
Hansapark, Köln-Altstadt-Nord Wegeeinfassungen in Naturstein überarbeiten, incl. den Randbereichen	15.000,00 €
Hilde-Domin-Park 8 Gitterbänke, Typ-Köln, 3.Sitzer mit Rückenlehne, incl. Unterpflasterung	22.500,00 €
Krokuswiebelpflanzung, Altstadt/Süd und Köln-Deutz Grünbereich Auffahrtsohren Severinsbrücke lrh. und rhh.	5.000,00 €
Grünanlage Stadtgarten, Neustadt/Nord an "Pro Stadtgarten e. V." für Blumenzwiebeleinkauf, Pflanzeneinkauf, Benjes-Hecke etc. (Ehrenamt)	5.000,000 €
Rolandstraße, Neustadt/Süd Mittelallee, 6 Bänke neu	18.000,00 €
Hafenpark (Rhein zwischen Bahnhaltstellen Drehbrücke und Severinsbrücke) in Köln-Deutz	17.500,00 €

Tischtennisplattenstandort	
-----------------------------------	--

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.17 Dringlichkeitsantrag: Behelfsbrücke während der Sanierung der Deutzer Drehbrücke, Grüne
AN/0704/2020**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt:

Der Bezirksbürgermeister und die Verwaltung werden beauftragt, unverzüglich Gespräche mit dem Technischen Hilfswerk (THW) aufzunehmen mit dem Zweck, während der Generalsanierung der Deutzer Drehbrücke eine Behelfsbrücke über die Einfahrt zum Deutzer Hafen zu realisieren, die dem Fußverkehr, idealer Weise auch dem Radverkehr, während der Sanierung zur Verfügung steht.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Anfragen der Fraktionen und Einzelvertreter

6.1 Anfragen aus früheren Sitzungen

**6.1.1 Aufwertung Ehrenstraße - Aktueller Stand, Gem. Anfrage Grüne, Linke, Deine Freunde, FDP, GUT
AN/0027/2019**

**6.1.2 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt, Anfrage SPD
AN/1701/2018**

**6.1.3 Sachstand Sanierung Fort X (Neustadt/Nord), Anfrage SPD
AN/0194/2019**

**6.1.4 Anfrage zum Beschluss der BV I / Tempo 50 auf der Inneren Kanalstraße
AN/0015/2019, Anfrage Grüne
AN/1120/2019**

**6.1.5 Kellertheater und Kartäuserwall, Anfrage Linke
AN/1173/2019**

- 6.1.6 Grundstück Obenmarspforten 9 – ebenerdiger Parkplatz neben Haus Neuerburg, Anfrage SPD
AN/1333/2019**
- 6.1.7 Sanierung des Bolzplatzes am Quäker Nachbarschaftsheim, Anfrage SPD
AN/1571/2019**
- 6.1.8 Umsetzung der Multifunktionszonen vor Veranstaltungsorten, Anfrage SPD
AN/0085/2020**
- 6.1.9 Leerstand Geschäftsflächen in der Innenstadt, Anfrage SPD
AN/0152/2020**
- 6.1.10 Volksgartenstraße/Rolandstraße: Koordinierung der Arbeiten auf Alleenstreifen und Fahrbahn, Anfrage SPD
AN/0249/2020**
- 6.1.11 Nutzung Gebäude Oberfinanzdirektion, Anfrage CDU
AN/0276/2020**
- 6.2 Anfragen zu dieser Sitzung**
 - 6.2.1 Sachstand Verkehrsberuhigung Eborunenstraße, Anfrage Grüne
AN/0582/2020**
 - 6.2.2 Zweckentfremdung in der Krise, Anfrage Die Linke
AN/0586/2020**
 - 6.2.2.1 Zweckentfremdung in der Krise
1638/2020**
 - 6.2.3 Taubenfütterungsverbot, Anfrage SPD
AN/0624/2020**
 - 6.2.3.1 Beantwortung: Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretung: Taubenfütterungsverbot (AN/0624/2020)
1509/2020**

6.2.4 Kellerfläche in Stadtmauer Gereonswall (Altstadt/Nord), Anfrage SPD AN/0625/2020

7 Mündliche Fragen an die Verwaltung

7.1 Platzfläche vor St. Heribert

Herr Fischer, Grüne, weist auf den Beschluss der BV Innenstadt hin, wonach die Platzfläche vor St. Herbert vom ruhenden Verkehr freigestellt werden sollte. Dieser Beschluss sollte bis Ende 2019 umgesetzt werden. Inzwischen sei die Neugestaltung des Ensembles von Seiten der Kirche nahezu abgeschlossen. (s. AN/0823/2019)
Wann erfolgt die Umsetzung des Beschlusses?

7.2 Behindertenparkplatz Metzger Straße

Frau Tillessen, FDP, fragt nach dem Sachstand zur Einrichtung eines Behindertenparkplatzes an der Metzger Straße /Karolingerring (Session Nr. 4266/2018).

8 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

9 Mitteilungen der Verwaltung

**9.1 Information über die Berichtigungen des Flächennutzungsplans auf Grundlage von rechtskräftigen Bebauungsplänen in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a oder § 13b Baugesetzbuch; hier: Pläne mit Bekanntmachung bis zum 31.08.2019
0572/2020**

Kenntnis genommen

**9.2 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligungen und Offenlagen zu Bauleitplanverfahren in Zeiten von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen durch die COVID-19-Pandemie
1322/2020**

Kenntnis genommen

**9.3 Welche Ideen hat die Verwaltung, um die Situation am Chlodwigplatz zu verbessern ?
hier: Anfrage der SPD-Fraktion zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 12.03.2020, TOP 5.2.3
1031/2020**

Kenntnis genommen

**9.4 Ladeinfrastruktur zur Umstellung des KVB-Busverkehrs auf Elektroantriebe
1038/2020**

Kenntnis genommen

**9.5 Verbesserung der Parksituation am Caritas-Altenzentrum in Deutz
hier: Beschluss aus der Sitzung Bezirksvertretung Innenstadt vom
05.03.2020, TOP 5.2.2
1190/2020**

Herr Fischer, Grüne, weist darauf hin, dass er einen Verwaltungsvortrag gewünscht habe. Die Mitteilung sei absolut inakzeptabel. Er bittet zur nächsten Sitzung erneut um die Anwesenheit der Fachverwaltung, um dies zu erläutern.

Kenntnis genommen

**9.6 Ausbau der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung
1102/2020**

Kenntnis genommen

**9.7 Online-Angebote für neuzugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
1299/2020**

Kenntnis genommen

**9.8 Zukunftskonzept "Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025"
1409/2020**

Kenntnis genommen

**9.9 Achtzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln
1325/2020**

Kenntnis genommen

**9.10 KOMM-AN NRW – Programm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2020
1364/2020**

Kenntnis genommen

**9.11 Stadtmagazin KölnerLeben: Wegweiser "Gut informiert älter werden" / Start des Podcast für Senioren
1458/2020**

Kenntnis genommen

- 9.12 Verkehrsführungskonzept Altstadt;
hier: Sachstand zum Beschluss des Verkehrsausschusses vom
26.03.2019, TOP 3.2
1360/2020**

Kenntnis genommen

- 9.13 Umgestaltung lrh. Uferpromenade von Deutzer Brücke bis Malakoffturm
hier: Verbreiterung Radweg Am Leystapel, Ratsbeschluss vom
09.07.2019, TOP 10.6
0518/2020**

Kenntnis genommen

- 9.14 Kenntnisnahme einer Dauerleihgabe: Bronzemodell von Kastell Divita
für den sogenannten archäologischen Balkon in Köln Deutz
1013/2020**

Kenntnis genommen

- 9.15 Dienstzeiten der Verkehrsüberwachung
1477/2020**

Kenntnis genommen

- 9.16 Zeitraum der Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes Nr. 65450/05 nach
§ 3 Absatz 2 BauGB
Arbeitstitel: Belgisches Viertel in Köln-Neustadt/Nord
1459/2020**

Kenntnis genommen

- 9.17 Einrichtung einer quartiersbezogenen Bewegungs-Station im Rahmen
des ExWoSt-Modellvorhabens im Trude-Herr-Park in der Altstadt-Süd
1642/2020**

Kenntnis genommen

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, verabschiedet Frau Yo, die heute an ihrer letzten Sitzung in der Bezirksvertretung Innenstadt teilgenommen hat und dankt ihr für die gute Zusammenarbeit.

gez. Hupke
Bezirksbürgermeister

gez. Dederichs
Schriftführerin